Sommer 2023

STANDORT MEERBUSCH

SPEZIALISIERT

Dr. Conrad Middendorf und Julia Held, St. Elisabeth-Hospital Lank

DAS MAGAZIN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

STADT MEERBUSCH

GEFRAGT
Gesundheitsmanagement der Verwaltung
Seite 22

BEGEHRT
Gewerbeflächen im Mollsfeld
Seite 24

ANZIEHEND
Lauter neue Angebote
Seite 30

Keeping the world moving

In einer Welt des Wandels sorgen wir dafür, dass Lieferketten reibungslos funktionieren. Täglich bieten wir Supply-Chain-Lösungen für Tausende von Unternehmen – vom kleinen Familienbetrieb bis zum globalen Großkonzern.

www.dsv.com

DSV Global Transport and Logistics

Foto: Stadt Meerbusch

> Wer nicht jeden Tag etwas Zeit für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für seine Krankheit opfern.

Liebe **LESERINNEN** und **LESER!**

Nein, keine Sorge, diese eindringliche Mahnung stammt nicht etwa vom Wirtschaftsförderer der Stadt Meerbusch. Sie wird vielmehr dem berühmten Pfarrer, Wassertherapeuten und Naturheilkundler Sebastian Kneipp zugeschrieben. Die Geburt Kneipps liegt zwar schon beinahe 200 Jahre zurück, seine Ratschläge und Methoden für eine gesunde Lebensweise haben jedoch bis heute kaum an Aktualität verloren.

Wir im Rathaus beschäftigen uns in erster Linie mit Stadtfinanzen, mit Stadtplanung, mit Straßenbau, Kultur, Wirtschaftsförderung oder Schulausbau – das Fach Gesundheit aber gehört bekanntlich nicht zu den klassischen Fachgebieten einer Stadtverwaltung.

Dennoch ist klar: Nicht nur bunte Gastronomie, intakte Straßen, schicke Geschäfte oder Sportanlagen und Kultureinrichtungen bestimmen die Lebensqualität in einer Stadt. Auch eine leistungsfähige Gesundheitsversorgung ist ein positiver Standortfaktor. Das gilt auch für Meerbusch. Die heimische Wirtschaft hat das längst erkannt – in vielen Unternehmen gehören Gesundheitsangebote für die Mitarbeiterschaft zur Firmenphilosophie.

Mit dem Medizintechnik-Unternehmen Medtronic schätzt ein bekannter Global Player die Vorzüge des Standorts Meerbusch. Nicht zu vergessen: Unsere Fachkliniken, das St. Elisabeth-Hospital in Lank-Latum, die St. Mauritius-Therapie-Klinik in Osterath oder die Alexianer-Tagesklinik in Büderich genießen einen hervorragenden Ruf. Vom Bewegungspark bis zum städtischen „Meerbad“ – das freie Angebot für die Menschen, die bei uns leben, ist ebenfalls groß.

All dies war für uns Grund genug, das Thema Gesundheit mit allen seinen Facetten zum redaktionellen Schwerpunkt dieser Ausgabe zu machen. Dazu gibt es wieder ein breites Spektrum an Nachrichten und Neuigkeiten rund um den „Standort Meerbusch“. Lassen Sie sich überraschen!

Herzliche Grüße

Stephan Benninghoven
Wirtschaftsförderer der Stadt Meerbusch

Inhalt

8 **Schwerpunktthema Gesundheit**
Von Fachkrankenhaus bis Pflegedienst

9 Was kleinere Gemeinden tun können

10 Mit Blick auf den ganzen Menschen

12 Tagsüber in Behandlung, abends zu Hause

13 Einzigartig in der Region

14 Behandlungen verbessern – zum Wohle aller

16 Meerbusch hält sich fit

18 Bewegt in Meerbusch

20 Pflege: Die Zukunft ist ambulant

22 Vom Medienfasten bis zur Gelassenheitsapotheke

23 Stark in Bewegung

24 **Meerbusch: Attraktiv für Unternehmen**
Zukunft im Blick

27 **Service**
Angebote für Unternehmen

28 **Erfolgreich in Meerbusch**
Fruchtbare Unternehmenskonzepte

30 **Neu am Standort**
Meerbusch zieht an

3/34 **Rubriken**
Editorial
Impressum

Neue Veranstaltungsreihe **„Wirtschaft trifft …“**

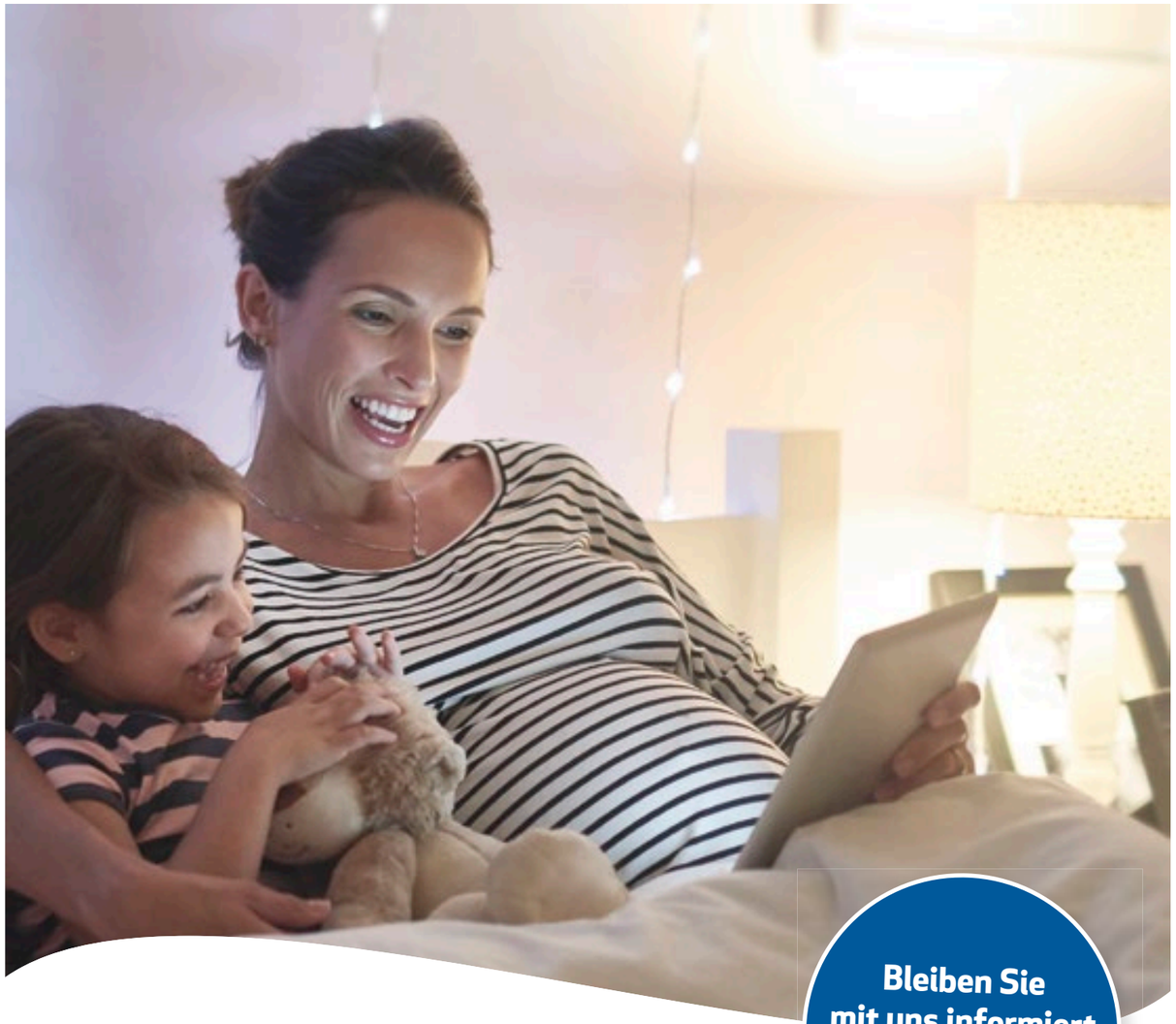
Entspannte Atmosphäre zum Auftakt.
Zum Thema Förderprogramme fand die erste Netzwerkveranstaltung in der Sparkassen-Filiale an der Dorfstraße in Büderich statt.

Foto: Stadt Meerbusch

Nach langer Pause hat die städtische Wirtschaftsförderung unter dem Titel „Wirtschaft trifft …“ eine neue Reihe von Netzwerktreffen für Interessierte aus Wirtschaft, Handel und Gewerbe ins Leben gerufen. Zum Auftakt ging es um Aufklärung, welche Förderprogramme es für die heimische Wirtschaft in Sachen Nachhaltigkeit gibt und wer die Vermittler und Ansprechpartner sind.
Im Juni stehen die Themen „Innenstadt und Handel“ im Fokus des Austauschs. Das Netzwerktreffen soll künftig zwei- bis dreimal im Jahr stattfinden.
„Wir wollen hier bei uns in Meerbusch eine gelebte Willkommenskultur für Unternehmen pflegen und wir wollen für ein gutes Meerbuscher Wirtschaftsklima sorgen“, so Bürgermeister Christian Bommers. Veranstaltungen wie das Netzwerktreffen „Wirtschaft trifft …“ seien dafür ein gutes Instrument.

Zuschuss zum Deutschlandticket

Die Stadt Meerbusch gewährt ihren Mitarbeitern einen Arbeitgeberzuschuss von 25 Prozent auf das Deutschland-Ticket, die Rheinbahn steuert einen weiteren Rabatt von fünf Prozent bei: Das Ticket kostet damit für städtische Mitarbeiter nur noch 34,30 Euro. Für Auszubildende der Stadtverwaltung ist das Deutschlandticket dank einer 100-prozentigen Förderung sogar gänzlich kostenlos. Auch für Unternehmen ist das Deutschlandticket für die eigenen Angestellten interessant: Arbeitgeber können Beschäftigten das Deutschlandticket als Jobticket bereitstellen. Wenn sie einen Zuschuss von mindestens 25 Prozent auf den Ausgabepreis des Tickets leisten, können bis zum 31. Dezember 2024 zusätzlich fünf Prozent Übergangsabschlag beziehungsweise Rabatt auf den Ausgabepreis gewährt werden.



Bleiben Sie mit uns informiert
stadtwerke-meerbusch.de/aktuelles

rundumversorgt
meine stm-momente

Wir sind auch in herausfordernden Zeiten zuverlässig für jeden Ihrer Momente da – kompetent, regional und sympathisch.

stadtwerke-meerbusch.de

stm
Stadtwerke Meerbusch

Screenshot: Deniz Karius

Städtische Dienstleistungen **zusammengefasst**

Bündelt alle Dienstleistungen der Stadt: das Kommunalportal.

Das städtische Dienstleistungsverzeichnis ist ab sofort im neuen Kommunalportal aufgelistet. Nicht nur für Bürger ist es nun einfacher, Informationen zum jeweiligen Anliegen zu finden, sondern auch für Unternehmen und Gewerbetreibende. Ob die Aufstell-Erlaubnis für Geldspielgeräte, Ausnahmegenehmigungen zum Befahren einer Fußgängerzone, eine Gaststättenerlaubnis, die An- oder Abmeldung des Gewerbes oder eine Bauberatung – zahlreiche Dienstleistungen der Meerbuscher Stadtverwaltung sind auf meerbusch.kommunalportal.nrw übersichtlich mit den benötigten Unterlagen, Ansprechpartnern und anfallenden Kosten zusammengefasst. Vieles kann auch direkt online beantragt werden. Das Gleiche gilt auch für Privatnutzer. So können beispielsweise Meldebescheinigungen oder Personenstandsurkunden bequem auf der Internetseite beantragt und bezahlt werden.

Jetzt in Meerbusch:

Großes bewegen mit sigo E-Lastenrad Sharing

Römerstraße 46, Meerbusch-Büderich
Eichendorffstraße 1, Meerbusch-Lank

Ihr Full-Service Dienstleister für E-Lastenrad und E-Bike Sharing
Werden Sie jetzt Partner:in unter www.sigo.green

ANZEIGE

Alles für den Traumpoolgarten

Drei starke Meerbuscher Partner realisieren individuelle Wasser-Oasen im heimischen Grün – aus einer Hand. Als Inspirationen dient ein Showpool, in dem auch zur Probe gebadet werden darf.

Türkis schimmerndes Wasser, umgeben von attraktiven Pflanzen, ein schattiges Plätzchen unter einem hochwertigen Lamellendach: Wer all dies gleich vor der Haustür einmal erleben möchte, sollte der Ausstellung der Firmen Selders, Weerts Pools & Spa und Rilux auf dem Gelände der Garten Center Selders GmbH einen Besuch abstatten. Denn dort hat der Zusammenschluss der drei starken Partner, allesamt Meerbuscher Familienunternehmen, eine besondere Ausstellung geschaffen. Im „TraumPoolGarten“ lässt sich im Wortsinn hautnah genießen, wie die Wasseroase im eigenen Garten aussehen und wie sie beschaffen sein könnte. Denn: Man darf hier auch zur Probe baden, und zwar in High-End-gefiltertem Wasser ohne Chlorgeruch. Sportliche testen zum Beispiel die eingebauten Gegenstromanlagen, um herauszufinden, wie viel Power sie für ihr optimales Training zu Hause benötigen – in der Ausstellung sind die des Premiumherstellers Ospa eingebaut, der nur mit ausgesuchten Partnern zusammenarbeitet. Familien bleiben gerne mehrere Stunden, um das Ambiente – und auch den integrierten Whirlpool – auf sich wirken zu lassen. Und da das Thema Poolbau komplex ist, gibt es an der Badendonker Straße auch noch einen Pooltechnik-Showroom. Dort können sich Interessierte anschauen und erläutern lassen, was nötig und was möglich ist, um sich den Traum vom individuellen Pool zu erfüllen.

„Ein Außenpool steht nie allein. Er schmiegt sich immer in eine Gartenlandschaft oder an eine Terrasse an. Aus diesem Grund haben wir das Team TraumPoolGarten gegründet“, sagt Florian Weerts, Inhaber der Firma Weerts Pools & Spa. „Auf Wunsch aus einer Hand – unsere Leistungen können aber auch voneinander unabhängig in Anspruch genommen werden – gestalten wir Gartenlandschaften, bauen den persönlichen Traumpool und integrieren smarte Sonnenschutzlösungen und edle Terrassen“, erklärt er. So lassen sich in der Poolausstellung mit Blick aufs Wasser entspannte Gespräche unter dem eleganten, vielseitig nutzbaren Sonnenschutzdach führen, das die Firma Rilux, ein Meisterbetrieb des Rollladen- und Sonnenschutzhandwerks, errichtet hat. Denn das Unternehmen realisiert auch attraktive Outdoor-Konzepte, individuell und auf Maß gefertigt – ob für die Poolüberdachung, die Lounge, die Outdoor-Küche oder eben die Sitzbereich-Beschattung. Und für die optimale Gestaltung des heimischen Grüns sorgen die Garten- und Landschaftsbauer der Firma Selders. Deren Mitarbeiter pflegen Privatgärten nicht nur, sondern stehen auch für deren Sanierung oder Anlage zur Verfügung. Denn oftmals bietet es sich an, die Installation eines Pools mit der Neugestaltung des Gartens zu verbinden. Und wer das passende, exklusive Mobiliar für den Wellness-Ort zu Hause sucht, ist dort ebenfalls an der richtigen Adresse.

Die Poolausstellung bei Garten Selders, Badendonker Straße 9 in Büderich, ist regulär montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Mehr Infos und Kontaktmöglichkeiten gibt es bei den drei Partnern auf ihren jeweiligen Internetseiten:

selders meerbusch
www.selders-toni.de

WEERTS POOLS & SPA
www.weerts-pools.de

rilux
www.rilux.de

Von FACHKRANKENHAUS bis PFLEGEDIENST

Die Stadt punktet mit Fachkliniken von überregionalem Ruf. Es gibt Sportstätten, Bewegungsparks, zahlreiche Fitnessangebote, und mit Medtronic Deutschland ist auch ein Global Player auf dem Medizintechnikmarkt am Standort ansässig. Allerdings mangelt es an Kassenärzten. Unser Schwerpunktthema wirft ein Schlaglicht auf das vielseitige Thema Gesundheit.

Foto: gettyimages/AndreyPopov

Was kleinere GEMEINDEN tun können

Texte: DENIZ KARIUS

Der Fachkräftemangel schlägt in vielen Berufszweigen durch – auch im medizinischen Bereich. Ein Grund dafür ist die Überalterung der Hausärzte, sagt der Lanker Allgemeinmediziner Dr. Markus Groteguth.

„Wie das Angebot an Schulen ist die Gesundheitsversorgung einer Stadt ein elementarer Standortfaktor", sagt Dr. Markus Groteguth, Vorstand des NRNW-Ärztenetzwerks. „Allerdings herrscht in Meerbusch – wie in ganz Deutschland – ein besorgniserregender Ärztemangel. Das betrifft vor allem Hausärzte, also 50 Prozent aller niedergelassenen Ärzte", erklärt er. Das habe mehrere Gründe. So wird die Gesellschaft immer älter. Also sind deutlich mehr Hausbesuche – auch in Altenheimen, von denen es fünf in Meerbusch gibt – nötig, als Hausarztpraxen leisten können. Zudem zeige eine aktuelle Analyse der Stiftung Gesundheit, dass die Zahl der niedergelassenen Ärzte in Deutschland im vergangenen Jahr um insgesamt 1.700 zurückgegangen ist. Gleichzeitig wachse der Anteil der angestellten Ärzte. Und auch das führt zu einem Zeitproblem. „Während der selbstständige Arzt über 50 Wochenstunden arbeitet, leistet der angestellte Arzt durchschnittlich 23 Stunden pro Woche. Damit können zwar rechnerisch ausreichend Behandler an einem Standort zugelassen sein, aber das Stundenvolumen für die Patienten sinkt. Daher müssen immer mehr Praxen teils schon seit Längerem Neupatienten abweisen, um die Versorgungsqualität für ihre Stammpatienten zu gewährleisten", erklärt der Inhaber der Hausarztpraxis MedicM in Lank. „Und: Die Leistungserstattungen der Kassenärztlichen Vereinigungen für Haus- und Fachärzte sind gedeckelt." Das mache Mehrarbeit unwirtschaftlich. Zu größerem Aufwand führe auch die Diversifizierung der Medizin. Die notwendige Spezialisierung der Fachärzte, mit denen Meerbusch immer knapper ausgestattet ist, biete zwar den Patienten ein breiteres Versorgungsspektrum. Jedoch steige damit der Koordinationsaufwand für die überweisenden Ärzte.

„Auch gibt es eine Überalterung der Haus- und Fachärzte. Sie scheiden aus der Versorgung aus und können nur teils oder gar nicht ersetzt werden. So haben zum Beispiel Lank und Strümp in den vergangenen drei Jahren drei Hausärzte verloren", sagt Dr. Groteguth. Und der Trend droht sich fortzusetzen: „In den kommenden fünf bis sechs Jahren könnten 30 Prozent der selbstständigen Ärzte in Deutschland verloren gehen."

Großer Personalmangel herrsche bei den ambulanten Pflegediensten, auch gibt es am Standort kein Krankenhaus für die Regelversorgung. „Doch Neuss, Krefeld und Düsseldorf verfügen mit fünf nahe gelegenen Kliniken über potente Häuser für die stationäre Versorgung", sagt Dr. Groteguth. Allerdings führe der Fachkräftemangel dort im ambulanten Bereich zu teils extrem langen Wartezeiten. „Mit den beiden Kliniken in Lank und Osterath hat Meerbusch aber zwei hochspezialisierte Krankenhäuser von überregionalem Ruf, die hervorragende Arbeit leisten." Hinzu komme die Alexianer Institutsambulanz nebst Tagesklinik in Büderich. Mit Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden sei die Stadt recht stabil versorgt.

Erfreulich sei auch die Zahl der Apotheken, doch auch die Apotheker haben Nachwuchsprobleme. Und in den kleineren Ortsteilen Nierst, Langst-Kierst, Ilverich und Ossum-Bösinghoven gibt es weder Apotheken noch Ärzte. „Das lohnt sich einfach nicht", sagt Dr. Groteguth. Um attraktiv für junge Kassenärzte zu sein, die sich sonst von der Bürokratie, den langen Wegen, der Kostendeckelung und der oft fehlenden Infrastruktur abschrecken ließen, empfiehlt er vor allem kleineren ländlichen Gemeinden mehrere Maßnahmen. „Da sie keinen Einfluss auf die Zulassung von Ärzten haben, bleiben den Kommunen nur lokale Mittel. Sie sollten Kassenärzten kostengünstig gemeindliche Praxisräume zur Verfügung stellen, sodass sie, statt hohe Mieten zu zahlen, mehr Personal einstellen können. Dann können speziell ausgebildete medizinische Fachangestellte – sogenannte EVAs – den Arzt bei Hausbesuchen unterstützen", sagt Dr. Groteguth. „Kommunen müssen jetzt handeln, wenn sie die ärztliche Versorgung der Bürger sicherstellen wollen, Berlin wird das nicht tun. Auch ein ‚Gesundheitskiosk' nach dem Essener Vorbild, das einen barrierefreien Zugang zu medizinischer Beratung bietet, kann eine Idee sein. Denn von mehr medizinischem Fachpersonal profitieren nicht nur die Patienten, sondern auch die Gemeinden selbst."

Foto: Secome

Dr. Markus Groteguth ist Hausarzt und Vorstand des NRNW-Ärztenetzwerks.

> Kommunen müssen jetzt handeln, wenn sie die ärztliche Versorgung der Bürger sicherstellen wollen, Berlin wird das nicht tun
>
> DR. MARKUS GROTEGUTH

Mit **BLICK** auf den ganzen **MENSCHEN**

Foto: Michael Lübke

Julia Held und Dr. Conrad Middendorf freuen sich, dass das St. Elisabeth-Hospital viel Lob bekommt.

Spezialisiert auf Orthopädie und Rheumatologie, genießt das Lanker St. Elisabeth-Hospital einen überregionalen Ruf.

> **Dass unsere Patienten sich als Ganzes wahrgenommen fühlen, ist uns enorm wichtig**
>
> DR. CONRAD MIDDENDORF

Zahlreiche positive Rückmeldungen von Patienten, die insbesondere die gute ärztliche und pflegerische Versorgung loben, wiederholte Auszeichnungen durch Krankenkassen für die überdurchschnittliche Behandlungsqualität der Hüft- und Knieendoprothetik sowie weitere Auszeichnungen, etwa von der Zeitschrift Focus, sprechen eine deutliche Sprache: Das heutige Lanker St. Elisabeth-Hospital hat einen guten überregionalen Ruf als Spezialist für Orthopädie und Rheumatologie. Es wurde vor über 30 Jahren – insgesamt blickt das Haus auf eine mehr als 100-jährige Geschichte zurück – zur Fachklinik umgewandelt. „Die Spezialisierung bot damals die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Behandlungsschwerpunkte zu konzentrieren und damit eine hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung dafür sicherzustellen. Ein Konzept, das sich bis heute bewährt hat“, sagt Geschäftsführer Dr. Conrad Middendorf. „So sind wir neben der Versorgung von rheumatologischen Erkrankungen vor allem auf den Ersatz von Hüft-, Knie- und Schultergelenken spezialisiert und zertifiziertes Endoprothetikzentrum von Endo-Cert, einer Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie.“ Weitere Schwerpunkte bilden die Fußchirurgie sowie die nicht-operative Behandlung bei chronischen Schmerzen des gesamten Stütz- und Bewegungsapparates. Auch unterhält die Klinik, bei der 250 Menschen arbeiten, Kooperationen mit anderen Kliniken, niedergelassenen Ärzten sowie Medizin-Anbietern in der Region, um in Einzelfällen Fachexpertise hinzuzuziehen, etwa für bestimmte Laboruntersuchungen in der Rheumatologie oder für Bildgebungsverfahren in der Orthopädie.

Rund 27.000 Patienten, insbesondere Menschen mit rheumatischen Erkrankungen, die hier eine passgenaue Therapie erhalten, kommen aus ganz NRW jährlich nach Lank, um sich ganzheitlich behandeln zu lassen. „Wie unsere Mitarbeiter profitieren auch sie und ihre Angehörigen von der guten Anbindung an die umliegenden Städte. Und wenn ein Verwandter möchte, findet er in der näheren Umgebung sogar Übernachtungsmöglichkeiten“, sagt die Kaufmännische Direktorin Julia Held.

Behandlungen werden am St. Elisabeth-Hospital sowohl stationär als auch ambulant angeboten. Aber: Während es im Bereich der Operativen Orthopädie mehrere vergleichbare Einrichtungen im näheren Umfeld gibt – darunter zwei weitere in Trägerschaft der St. Franziskus-Stiftung Münster –, ist die Rheumatologie ein nahezu singuläres Angebot. „Vor allem die ambulante Versorgung stellt eine Herausforderung dar, da es kaum Vergleichbares in der Region gibt. Dadurch kommt es in unserer Ambulanz leider zu langen Wartezeiten: Deutschlandweit sind einfach zu wenig Ärzte in diesem Fachbereich tätig und auch bei uns sind die Behandlungskapazitäten begrenzt“, erklärt Julia Held.

Nach der Behandlung in der Klinik können Rheumapatienten bei Bedarf in deren Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung, in der besonders ausgebildete Ärzte verschiedener Fachrichtungen in einem Team zusammenarbeiten, integriert werden. Auch Patienten der Konservativen Orthopädie erhalten eine auf sie abgestimmte Weiterbehandlung in Form von Physiotherapie oder einer Reha-Maßnahme. „Sehr oft berichten unsere Patienten, dass sie sich bei uns als Ganzes wahrgenommen fühlen“, sagt Middendorf, „und das ist uns enorm wichtig und ein großes Lob.“

Einrichtung
St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank

Spezialisierung
Orthopädie und Rheumatologie

Gründungsjahr
1991 Umwandlung in die heutige Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie

Träger
St. Franziskus-Stiftung Münster

Mitarbeiter 250

Geschäftsführung Dr. Conrad Middendorf

Kontakt
St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
Hauptstraße 74-76, 40668 Meerbusch
Telefon 02150 917-0
info@rrz-meerbusch.de

www.rrz-meerbusch.de

Tagsüber in BEHANDLUNG, abends zu HAUSE

Die 2001 gegründete Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie bietet mit ihrer Akuttagesklinik eine Zwischenstufe zwischen ambulanter und vollstationärer Therapie.

Sandra Lübke und Louis Frédéric Balan

Foto: Alois Müller

Unsere Patienten kommen für circa vier Wochen hierher – auch an Samstagen

LOUIS FRÉDÉRIC BALAN

Einrichtung
Alexianer-Klinik Meerbusch

Spezialisierung
Psychische Gesundheit

Gründungsjahr 2001

Träger Alexianer-Klinik Meerbusch GmbH

Mitarbeiter 20

Geschäftsführung Dr. Ralf Paland, Michael Novotny

Kontakt
Alexianer-Klinik Meerbusch
Am Eisenbrand 20b/c
40667 Büderich
Telefon 02132 13760 (Institutsambulanz)
Telefon 02132 137650 (Tagesklinik)
meerbusch@alexianer.de

www.alexianer-krefeld.de/einrichtungen/alexianer-klinik-meerbusch-gmbh

Ein wenig abseits vom Büdericher Ortskern findet sich in ruhiger Umgebung die Alexianer-Klinik Meerbusch. 2001 wurde die Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie als Lückenschluss der Kliniken im Umkreis eröffnet. Sie ist eine Kooperation der St. Augustinus-Kliniken gGmbH und der Alexianer Krefeld GmbH und vereint Institutsambulanz und Akuttagesklinik.
Das ambulante Angebot der Klinik, in der die psychiatrische Grundversorgung erfolgt, nehmen jährlich rund 5.600 Patienten wahr; durchschnittlich 150 Menschen werden in der Akuttagesklinik behandelt. Letztere bildet eine Zwischenstufe zwischen ambulanter und vollstationärer Behandlung und richtet sich an Patienten, die beispielsweise unter Depressionen oder Zwangsstörungen leiden und einen vollstationären Aufenthalt vermeiden möchten. „Allerdings behandeln wir keine Sucht- oder gerontopsychiatrischen Erkrankungen. Dafür gibt es entsprechend spezialisierte Kliniken", sagt der Ärztliche Leiter Louis Frédéric Balan. Mit 20 Fachkräften unterschiedlicher Professionen sei die Klinik gut aufgestellt, leider mangele es wie überall ein wenig an Ärzten, „aber wir haben sehr patente Psychologen hier", sagt Balan.
Vor 20 Jahren sei die Kombination von Institutsambulanz und Akuttagesklinik ein Novum gewesen: Patienten sollten, anders als in stationären Einrichtungen, nicht aus ihrem Alltag herausgerissen werden. „Und das Prinzip hat Schule gemacht. So kann das, was tagsüber in der Klinik erarbeitet wurde, gleich in der Realität erprobt werden", sagt der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.
Eine Besonderheit ist die kurze Verweildauer. „Unsere Patienten kommen für circa vier Wochen hierher – auch an Samstagen", sagt Balan. „Und da sie den zeitlichen Rahmen kennen, bleiben sie stärker in der Selbstverantwortung und sind höher motiviert", ergänzt Sandra Lübke, Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin der Tagesklinik. „Das bedeutet auch, dass wir bei der Aufnahme neuer Patienten flexibler sind, wenn wir eine dringende Indikation sehen", sagt Balan. Die Behandlung selbst besteht aus Therapieformen wie Einzel- oder Gruppen- und Ergotherapie, auch werden unter anderem Entspannungs- und Achtsamkeitsverfahren eingesetzt. „Wir wollen unseren Patienten vermitteln, dass sie gehört, gesehen und verstanden werden und dass sie nicht allein mit ihrem Erleben sind", betont Sandra Lübke. Neben dem therapeutischen Angebot organisiert die Alexianer-Klinik bei Bedarf auch weitere Hilfen, etwa, wenn jemand eine Kinderbetreuung benötigt. Auch Angehörige können hier Rat suchen. „Oft ist auch nach der Behandlung in der Akuttagesklinik eine direkte Anbindung unserer Patienten an die Ambulanz sinnvoll", sagt Sandra Lübke. Außerdem können ehemalige Tagesklinik- und Ambulanzpatienten auch an unseren unterschiedlichen ambulanten Gruppen teilnehmen", so Lübke weiter. „Und wir arbeiten eng mit dem Sozialpsychiatrischen Zentrum in Strümp zusammen, in dem es Angebote zur Freizeitgestaltung und auch für Angehörige gibt", ergänzt Balan.

EINZIGARTIG in der REGION

650 Fachkräfte kümmern sich um unsere Patienten

JÜRGEN BRAUN

Die St. Mauritius Therapieklinik ist ruhig gelegen.

Fotos: VKKD

Dank ihres guten Rufs suchen Patienten aus aller Welt die St. Mauritius Therapieklinik, ein Neurorehabilitationszentrum, auf.

In Osterath, in ruhiger Lage und grüner Umgebung, findet sich seit dem Jahr 2000 die St. Mauritius Therapieklinik (MTK) des Verbunds Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD). „Wir haben uns für den Standort entschieden, weil er wegen seiner Lage für eine Therapie oder Rehabilitation nach schwerer Krankheit geeignet ist", sagt VKKD-Geschäftsführer Jürgen Braun. Pro Jahr werden in dem Neurorehabilitations-Zentrum, das Krankenhaus und Rehabilitationszentrum zugleich ist und weitere medizinische Disziplinen unter seinem Dach vereint, rund 3.200 Patienten behandelt.
„Schon bei ihrer Eröffnung galt die MTK als eine der modernsten Kliniken in Deutschland", ergänzt er. Denn zusätzlich zur Therapie von neurologischen Erkrankungen beteiligt sie sich an internationaler Forschung. So wurde in Osterath 2009 deutschlandweit einer der ersten Laufroboter eingesetzt. Seit 2019 ist Virtual Reality fester Bestandteil in Therapiekonzepten, und seit März 2023 ist die Klinik als Weaningzenrum zertifiziert, also auf die Beatmungsentwöhnung spezialisiert. Mit der Neuropädiatrie, dem Akutkrankenhaus und dem Neurorehabilitations-Zentrum verfügt sie über drei Verantwortungsbereiche. Es können Patienten an einem Ort von der Beatmungsstation bis zur Bewegungshalle therapiert werden.
Die Neuropädiatrie beschäftigt sich mit der Diagnostik, Behandlung und Prävention des Nervensystems bei Säuglingen bis hin zu Jugendlichen im Alter von 18 Jahren – bei Kindern können dieselben neurologischen Erkrankungen wie bei Erwachsenen auftreten. In der Neurorehabilitation wird Menschen nach Schädigung des Gehirns oder von Nerven wieder zu Selbstständigkeit verholfen. Und im Krankenhaus für Neurologische Intensivmedizin werden Menschen behandelt, deren Nerven nach schwerer Krankheit erheblich geschädigt sind. Später kann ihre Behandlung in der Neurorehabilitationsklink fortgesetzt werden.
„In der Region Düsseldorf bietet die St. Mauritius Therapieklinik mit der neurologischen Rehabilitation von Säuglingen bis zu älteren Menschen ein einzigartiges Konzept und hat überregionale Bedeutung", sagt Dr. med. Mathias Göppert, der Chefarzt der Kliniken für Neurologische Rehabilitation und des Krankenhauses für Neurologisch Neurochirurgische Frührehabilitation. Dank ihres guten Rufs kommen Patienten aus aller Welt, viele aus Arabien, nach Osterath, und etliche ihrer Angehörigen nehmen für längere Zeit in Meerbusch Quartier.
Dem Pflegekräftemangel begegnet der VKKD und damit auch die MTK teils mit klassischen Recruiting-Formaten, teils mit eigenen Programmen. „Wir investieren auch viel in die eigene Pflegeausbildung, eine der am besten bezahlten Ausbildungen überhaupt", sagt Braun. „In Osterath kümmern sich rund 650 Fachkräfte – Ärzte, Funktionstherapeuten und Pflegefachkräfte – um unsere Patienten." Aber auch Angehörige bekommen Hilfe in der Abteilung Soziale Dienste. Außerdem werden Pflegetrainings angeboten. Und wenn Patienten, Angehörige und Mitarbeiter einfach mal ausspannen möchten, finden sie auf dem Außengelände ein besonderes Gartenkunstwerk: den abwechslungsreich gestalteten Spiralweg.

VKKD-Geschäftsführer Jürgen Braun

Chefarzt Dr. med. Mathias Göppert

Einrichtung
St. Mauritius Therapieklinik

Spezialisierung Neurorehabilitation

Gründungsjahr 2000

Träger Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf

Geschäftsführung Jürgen Braun

Mitarbeiter 650

Kontakt
St. Mauritius Therapieklinik
Strümper Straße 111
40670 Meerbusch
02159 6790
info@stmtk.de

www.stmtk.de

Foto: Anne Orthen

Rudolf Matzenberger ist Geschäftsführer der Medtronic GmbH.

BEHANDLUNGEN VERBESSERN – zum Wohle ALLER

> Wir unterstützen unsere Krankenhauspartner dabei, bessere medizinische und wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen
>
> RUDOLF MATZENBERGER

Das global agierende Medizintechnikunternehmen Medtronic arbeitet partnerschaftlich mit Ärzten und Kliniken zusammen, um die Gesundheitsversorgung weiterzuentwickeln – auch vom Standort Meerbusch aus.

Foto: Medtronic GmbH

(v.l.): Julian Klodmann (DLR), Karl Haider (Medtronic) und Ulrich Hagn (Medtronic) in einer Übungssituation mit dem roboterassistierten Chirurgie-System Hugo

Bereits seit 1970 hat das weltweit größte Medizintechnikunternehmen Medtronic mit der Medtronic GmbH eine deutsche Tochtergesellschaft. Darin sind täglich mehr als 1.200 Mitarbeiter im Einsatz für Kliniken und Patienten – davon 400 in der seit 2008 existierenden Deutschland-Zentrale am Osterather Earl-Bakken-Platz. Dieser ist nach Earl Bakken benannt, der das Unternehmen 1949 in einer Garage in Minneapolis/USA gründete. 1957 erzielte er in enger Zusammenarbeit mit Ärzten und Ärztinnen sowie Forschern und Forscherinnen mit dem weltweit ersten batteriebetriebenen, extern tragbaren Herzschrittmacher den Durchbruch für Medtronic.

Heute bietet das Unternehmen Technologien für rund 70 Krankheitsbilder. „Die Herausforderungen im Gesundheitswesen verlangen von uns, dass wir nicht nur innovative Technologien liefern", erklärt Rudolf Matzenberger, Geschäftsführer der Medtronic GmbH. „Unsere Therapien können Behandlungsergebnisse verbessern, indem sie geringere Komplikationen, eine schnellere Heilung und mehr Lebensqualität bringen. Gleichzeitig geht es uns darum, die Behandlungskosten zu reduzieren, indem Krankenhausaufenthalte verkürzt und unnötige Behandlungen verhindert werden. Medtronic hat das Ziel, bei der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung maßgeblich mitzuwirken, partnerschaftlich mit Ärzten und Kliniken."

Solch eine Innovation ist das roboterassistierte Chirurgie-System „Hugo". Es basiert auf deutscher Raumfahrttechnologie, die ursprünglich vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) für den Einsatz im Weltraum entwickelt wurde, um Roboter von der Erde oder der Internationalen Raumstation aus fernzusteuern. Bei seiner Bedienung sitzt der Chirurg an einer offenen Konsole, überblickt die Situation und kommuniziert mit dem OP-Team. Auf dem Monitor sieht er ein vergrößertes, hochauflösendes, dreidimensionales Echtzeitbild des Operationsfeldes und steuert die Roboterarme und -instrumente.

Hugo bietet die Vorteile minimalinvasiver Chirurgie, die zu weniger Komplikationen führt und eine frühere Rückkehr in den Alltag ermöglicht. Hugo könnte aber auch dabei helfen, OP-Verfahren zu standardisieren und Behandlungsergebnisse reproduzierbar zu machen. Mit ihm könnten unnötige OP-Schritte wegfallen und Ressourcen im Krankenhaus zielgerichteter eingesetzt werden.

Denn: Mit dem Kostendruck in den Krankenhäusern steigt der Bedarf an Effizienz. „Den Einrichtungen fehlen oft Ressourcen und Kompetenzen für die Umsetzung. Medtronic hat Expertenwissen und Methodenkompetenzen, von denen Kliniken profitieren können. Wir unterstützen unsere Krankenhauspartner dabei, bessere medizinische und wirtschaftliche Ergebnisse zu erzielen", erklärt Matzenberger den Ansatz der strategischen Partnerschaften. Die Programme zielen unter anderem auf kürzere Wartezeiten, weniger Materialverbrauch, Entlastung des Klinikpersonals oder den Aufbau neuer Behandlungsangebote. Mit der Einführung eines speziellen Onlineshops und einem virtuellen Vertriebsteam für Kundenanfragen trägt Medtronic dazu bei, Mitarbeitende auf Klinikseite im Bestellprozess zu entlasten.

Firma Medtronic GmbH

Branche Medizintechnikprodukte

Geschäftsführung Irene Holler, Rudolf Matzenberger, Dorothee Stamm, Jörg Vollmann

Mitarbeiter Deutschland 1.200, davon 400 in Osterath

Kontakt
Medtronic GmbH
Earl-Bakken-Platz 1, 40670 Meerbusch
02159 81490
deutschland@medtronic.com

www.medtronic.com

Foto: Alois Müller

Die Sportanlage Krähenacker konnte auch durch Fördermittel des Landes neu gestaltet werden und wird von Vereinen wie von Privatleuten genutzt.

MEERBUSCH hält sich FIT

Von Golfschläger bis Walking-Stock: Fast jeder vierte Meerbuscher treibt Sport im Verein. So steht es um den Sportstandort Meerbusch.

Text: DAVID BURKHARDT UND ANNE RICHTER

Wenn Meerbuschs Sportreferent Björn Brandenstein alle Sporteinrichtungen im Stadtgebiet aufzählen würde, müsste er einmal ganz tief Luft holen – denn neben dem städtischen Meerbad, dem Stadion am Eisenbrand, der Bezirkssportanlage Krähenacker oder der Forstenberghalle gibt es insgesamt sieben Sportplätze, 18 Hallen, eine Skate- und Pumptrack-Anlage sowie sechs Bewegungsparks und fünf Bouleplätze (siehe Seite 18/19). Bei den Sportarten gibt es in Meerbusch kaum etwas, das nicht angeboten wird. Besonders beliebt ist – wie vielerorts – Fußball, aber auch Tennis sowie viele weitere Sportaktivitäten im Freien haben während Corona einen Boom erlebt. Exotischeres wie Einradhockey oder Shuffleboard sind ebenfalls vertreten, außerdem Windsurfing und Golf, was auch nicht in jeder Stadt zu finden ist.

Foto: Stadt Meerbusch

Sportreferent Björn Brandenstein

„Das Angebot an Sporteinrichtungen in unserer Stadt ist im Vergleich zu anderen Kommunen gleicher Größe gut – der Bedarf allerdings auch“, sagt Brandenstein. Immerhin: gut 15.000 Meerbuscherinnen und Meerbuscher sind Mitglied in einem der rund 50 Sportvereine – 35 davon sind im Stadt-Sport-Verband Meerbuschs (SSVM) organisiert. Dessen Vorsitzender Peter Dietz kennt das Problem der großen Nachfrage, denn der SSVM kümmert sich um die Vergabe der Hallenzeiten – sicherlich keine leichte Aufgabe, um allen gerecht zu werden. „Generell ist Meerbusch als Sportstandort gut aufgestellt“, bescheinigt Dietz. „Sieben Kunstrasenplätze sind schon gut für eine Stadt unserer Größe. Da sind andere Städte durchaus neidisch.“ Natürlich hänge die Zahl auch mit der Struktur Meerbuschs zusammen, bei der jedes Dorf und die dortigen Vereine den Wunsch nach Sportstätten direkt vor der Tür haben. „Bei Kindern und Jugendlichen ist nachvollziehbar, dass sie in ihren Stadtteilen zum Sport gehen möchten und auch nicht alleine überall hinkommen. Bei den Erwachsenen würde ich mir etwas mehr Flexibilität wünschen.“

Ein Wunsch, den auch Sportreferent Björn Brandenstein hegt: „Wir können nicht in allen acht Stadtteilen ein gleichwertiges Angebot bieten, dass alle Sportarten abdeckt“, so der Sportreferent. Mit dem Aus- und Umbau bestehender Anlagen habe man aber in der Vergangenheit viel getan, um die Nutzung auf Dauer zu gewährleisten – beispielsweise durch neue Kunstrasenplätze. Auch der Ausbau der Bezirkssportanlage Krähenacker in Osterath gehört dazu. Mit neuen Kunststoffbahnen, Einrichtungen für Weit-, Drei- und Hochsprung sowie Speerwurf und Kugelstoßen profitieren seit dem Sommer 2022 auch Meerbuschs Leichtathleten von den verbesserten Bedingungen. „Hier sind wir wieder beim Punkt Flexibilität – denn die Anlage steht allen Meerbuscher Vereinen mit Leichtathletikabteilung ganzjährig zur Verfügung, und – sofern es der Schul- und Vereinssport zulässt – auch allen Freizeitsportlern in Meerbusch“, ergänzt Brandenstein. Insgesamt hat die neue Anlage rund 890.000 Euro gekostet, wovon annähernd 100 Prozent aus Fördermitteln des Landes und des Bundes gestemmt wurden. Die Sportanlage Krähenacker ist auch für den SSVM-Vorsitzenden Peter Dietz ein Positivbeispiel. „Die Instandsetzung hatten die Leichtathleten lange gefordert. Die fast 100-prozentige Finanzierung durch Fördermittel war wirklich ein Glücksgriff der Verwaltung. Wir halten die Augen offen, vielleicht gelingt ein solcher Fördermittel-Coup ein zweites Mal“, schwärmt Dietz – und hat dabei direkt ein konkretes Projekt vor Augen: eine neue Dreifachturnhalle. Gerne mit Tribüne, auf der bei Wettkämpfen und Meisterschaftsspielen die Zuschauer jubeln. Der Vorsitzende des Stadt-Sport-Verbands Meerbusch (SSVM) kennt aber auch die Probleme: Es fehlt an Geld und einer geeigneten Fläche in der Stadt. „Hinzu kommt, dass momentan zwei Einfeld-Sporthallen nicht zur Verfügung stehen, weil sie für die Unterbringung ukrainischer Geflüchtete hergerichtet wurden“, ergänzt Brandenstein.

„Vielleicht ergibt sich demnächst über die Schulen mehr Hallenfläche“, hofft Dietz. Schließlich braucht es auch genug Platz für den Schulsport. Eine neue Zweifachturnhalle soll beispielsweise im Zuge des Schulneubaus am Areal Böhler entstehen. Apropos Schulsport: Für die nächste Zeit will der Stadt-Sport-Verband das Sportabzeichen mehr in den Blick nehmen: „Die Quote ist durchaus ausbaufähig, momentan sind wir im Kreis Schlusslicht“, erklärt Dietz. Unter den Kindern würde er sich eine regere Teilnahme am Schulsportabzeichen wünschen: „Wir möchten die Jugend bewegen!“ Gerade nach der Corona-Zeit hätten Kinder vermehrt Gewichtsprobleme und motorische Schwächen, da sei einiges aufzuholen. Bei den Sichtungen, die der Kreis in den Grundschulen durchführt, sollten daher nicht nur Talente gefördert, sondern alle Kinder zum Sport animiert werden.

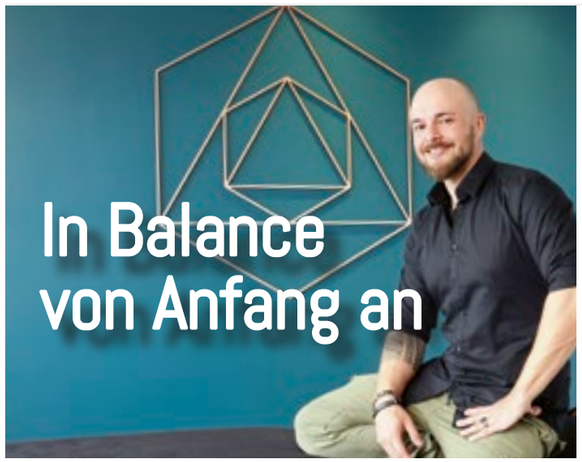
Generell müsse man in keinem Verein sein, um für das Sportabzeichen zu trainieren – jeder kann an Kursen teilnehmen oder in Eigenregie an seinen Leistungen arbeiten – egal in welchem Alter. Der Sportstandort Meerbusch bietet dafür jedenfalls jede Menge Möglichkeiten. ●

> „Generell ist Meerbusch als Sportstandort gut aufgestellt“
>
> PETER DIETZ

Foto: Sandra Sperlinger

Peter Dietz ist Vorsitzender des Stadt-Sport-Verbands Meerbusch.

ANZEIGE



Metaphysia in Büderich bietet das komplette Spektrum der modernen Physiotherapie.

Mit ganzheitlicher Therapie zu einem Körper im Einklang“, lautet das Motto von Metaphysia, der Praxis für Ostheopathie und Physiotherapie von Philipp Peer Strümpler. Seit 2022 findet sich diese in Büderich am Deutschen Eck. „Meine Mitarbeiter und ich bieten unseren Patienten das volle Spektrum der modernen Physiotherapie“, sagt Strümpler, studierter Physiotherapeut sowie ausgebildeter Heilpraktiker und Ostheopath. Dazu zählen neben Krankengymnastik, Manueller Therapie, Massagen und Manueller Lymphdrainage auch die Behandlung mit Kinesio-Tapes oder von Craniomandibulärer Dysfunktion – einer Funktionsstörung des Kausystems. „Alle unsere Behandlungen passen wir den individuellen Bedürfnissen und Vorstellungen unserer Patienten an“, sagt Strümpler. Begonnen wird mit der ganzheitlichen Betrachtung des Einzelnen. Wenn es dabei sinnvoll erscheint, kann auch die Ostheopathie zurate gezogen werden. Denn: Mit dieser Methode der alternativen Medizin können akute Symptome, aber auch verborgene Blockaden gelöst und so der Körper wieder in Balance gebracht werden. Lindern lassen sich unter anderem Rückenschmerzen und Gelenkprobleme, aber auch Verdauungsprobleme, Migräne, Probleme mit dem Herz-Kreislauf-System oder Hauterkrankungen. Und: Bei Metaphysia dürfen davon schon die Kleinsten profitieren, da die Ostheopathie auch Säuglingen, etwa bei Bauchschmerzen, helfen kann. Aber auch Kinder mit Konzentrationsstörungen, Jugendliche mit Wachstumsstörungen oder Zahnfehlstellungen kann sie unterstützen.

Metaphysia, Düsseldorfer Straße (81-)85, Büderich | mo. bis fr. 8–13 und 14–19 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 02132 6858104 und 0173 4066700 | info@metaphysia.de |
WWW.METAPHYSIA.DE

BEWEGT in MEERBUSCH

Bouleplatz Langst-Kierst

Bewegungspark Lank-Latum

Bewegungspark Büderich
(am Meerbad)

Bouleplatz
in Strümp

Lust auf ein bisschen mehr als nur einen Spaziergang, einen Lauf oder eine Radtour an der frischen Luft? Wie wär's denn dann mal mit einem Besuch der Meerbuscher Bewegungsparks und Bouleplätze?

Das Schöne ist: Die Meerbuscher Bewegungsparks sind rund um die Uhr frei zugänglich. Außerdem sind alle mit dem ÖPNV und auf kurzen Fußwegen erreichbar und haben Piktogramme beziehungsweise QR-Codes, die zeigen, wie man die einzelnen Trainingsgeräte benutzen kann. Für Anfänger geeignet sind die Parks in Osterath, in Lank, in Büderich am Meerbad und in Bösinghoven. Die Parks in Büderich Am Eisenbrand und in Nierst verfügen über zwei Callisthenic-Anlagen. Diese ermöglichen Fortgeschrittenen und ambitionierten Sportlern ein Eigengewichtstraining, das auch in die Akrobatik übergehen kann. An alle Anlagen grenzen Wiesen an, auf denen man beispielsweise Ball spielen kann, in den meisten Fällen führen auch Wander-, Lauf- und Radwege an ihnen vorbei. Aber: Die witterungsbeständigen und TÜV-geprüften Geräte für das Ganzkörpertraining sind keine Spielgeräte für Kinder.

Auch der Freude vieler am Boule- oder Pétanquespielen trägt Meerbusch Rechnung. Neben einem vereinseigenen Platz in Nierst gibt es fünf öffentlich zugängliche für das beliebte Kugelspiel, bei dem es auf die Präzision beim Wurf ankommt.

Bewegungspark
Ossum-Bösinghoven

Bewegungsparks

1. Osterath	Westumgehung/Bommershöfer Weg
2. Lank-Latum	Latumer See/Weingartsweg
3. Büderich	Meerbad-Park, Friedenstraße
4. Büderich	Am Eisenbrand
5. Ossum-Bösinghoven	Sportplatz Windmühlenweg
6. Nierst	Sportplatz Kullenberg

Öffentliche Boule-Plätze

7. Büderich	Meerbad-Park, Friedenstraße
8. Osterath	Rathauspark
9. Langst-Kierst	Langster Straße 60
10. Lank-Latum	Pannebäcker Straße/Mühlenstraße
11. Strümp	SSV Strümp, Sportanlage Fouesnantplatz, am Wochenende kann es zu Einschränkungen kommen, da der SSV Strümp Boule vereinsmäßig anbietet.

PFLEGE: Die Zukunft ist AMBULANT

Ambulante Pflegedienste oder Tagespflegeeinrichtungen sind tolle Alternativen zum Altenheim. Der große Vorteil: Ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ist weiterhin möglich. Wir stellen einige Einrichtungen aus Meerbusch vor.

Texte: DANINA ESAU

Foto: Sonja Borghoff

Wir möchten, dass unsere Gäste einen schönen Tag haben

Ralf Omsels leitet die Einrichtung der Caritas.

So flexibel wie möglich

In der Tagespflegeeinrichtung der Caritas werden die Senioren als Gäste bezeichnet und so auch behandelt: Jeden Tag von 8 bis 16 Uhr können sie etwa gemeinsam essen, Gesellschaftsspiele spielen, Kaffee trinken oder spazieren gehen. Außerdem gibt es mehrere Angebote, die sich nach ihren Wünschen richten. Zum ehemaligen Pfarrheim der Gemeinde St. Franziskus gehört auch ein großer Garten, und zurzeit gibt es Überlegungen, Hochbeete zum Gärtnern anzulegen. Wer keine Lust auf Trubel hat, kann sich ausruhen – jeder so, wie er mag. „Wir möchten, dass unsere Gäste einen schönen Tag haben“, sagt Ralf Omsels, Leiter der Einrichtung.
Erst seit März 2023 werden in der Strümper Caritas-Tagespflege täglich etwa 14 Senioren betreut, freie Plätze gibt es noch. Die Gäste können das Angebot an jedem Tag nutzen oder auch nur an einem oder zwei. Außerdem gibt es einen Fahrdienst. Was viele nicht wissen: Auch der Aufenthalt in einer Tagespflegeeinrichtung wird ab dem zweiten Pflegegrad von der Pflegekasse finanziert. „Es gibt weitere Zuschussmöglichkeiten. Wir beraten gerne, welche Förderungen infrage kommen“, so Omsels.
Das Angebot der Tagespflege ist eine Antwort auf den demografischen Wandel. Es gebe immer mehr alte Menschen, die zu Hause vereinsamen. „Sie werden zwar versorgt, aber der Austausch mit anderen fehlt.“ Es könne schon helfen, die Senioren für einen oder zwei Tage in die Einrichtung zu bringen. ●

Paul-Jülke-Straße 3, Strümp, Telefon 02159 91350
www.caritas-krefeld.de

Foto: Alois Müller

Wir sind schon so lange im Einsatz, dass uns jeder kennt

Paula Antunes und ihre 16 Mitarbeiter betreuen 150 Meerbuscher Senioren täglich.

Tag und Nacht erreichbar

Seit 1979 gibt es den ambulanten Pflegedienst der Diakonie schon in Meerbusch – es war das erste Diakoniewerk im Rheinland. Das Angebot hat sich in den vergangenen 44 Jahren Jahren zu einer festen Größe entwickelt, 150 Senioren werden täglich in ganz Meerbusch betreut. „Wir sind schon so lange im Einsatz, dass uns jeder kennt“, sagt Paula Antunes, Pflegedienstleiterin. 2016 wurde der Pflegedienst unter ihrer Leitung prämiert. Nach früheren sehr guten Wertungen im Zweier-Bereich vergab der medizinische Dienst der Krankenkassen nach seiner Begutachtung die Note eins.
Fleiß, Einsatz und Controlling seien das Rezept für ihre gute Arbeit, so Antunes. Mit ihren 16 Mitarbeitern hilft sie Senioren im Alltag, etwa beim Einkaufen, bei der Wäsche, bei Arztbesuchen oder beim Spazierengehen. Auch medizinische und körperliche Pflege gehören zum Beruf. Dabei arbeiten sie eng mit den Ärzten und Krankenkassen zusammen. „Wir sind immer da, 365 Tage im Einsatz und jederzeit erreichbar, auch nachts“, so die Leiterin.
Auch Qualitätssicherungsbesuche bei pflegenden Angehörigen werden bei der Diakonie sehr ernst genommen. Dabei solle nicht die Kontrolle der Pflegenden im Vordergrund stehen, sondern Unterstützung und Hilfe. Dazu gehört auch eine Beratung für Interessierte: Wann ist jemand pflegebedürftig? Wir finanziere ich die Pflege und wie erhalte ich eine Pflegestufe? „Diesen Fragen stellen wir uns gemeinsam.“ ●

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, Büderich, Telefon 02132 77047
www.diakonie-meerbusch.de

Selbstständigkeit wahren

1995 hat Michael Billen seinen eigenen Pflegedienst gegründet, 28 Jahre in dem Berufsfeld haben ihm gezeigt, was wichtig ist: „Kontinuität. Wir legen großen Wert auf gute Arbeitsbedingungen und ein angemessenes Gehalt. Dadurch haben wir durchgängig das gleiche Personal“, sagt Billen. Das sei nicht nur gut fürs Team, sondern auch für die Senioren. Sie kennen die Pflegekräfte schon seit Jahren und vertrauen ihnen. Auf der anderen Seite wissen die Pflegekräfte ganz genau, auf welche Krankheiten oder Wünsche sie bei ihren Senioren achten müssen. „Eine Win-win-Situation“, so der Geschäftsführer.
241 Senioren betreuen die Mitarbeiter der Pflegedienst & Tagespflege Billen GmbH ambulant, seit 2012 wird auch Tagespflege angeboten. Derzeit nutzen etwa 39 Senioren das Angebot, die Nachfrage steige aber stetig. Unternehmungen stehen auf dem Tagesprogramm, manchmal kommt Besuch, etwa das Bambini Tanzcorps zu Karneval. Billen ist es wichtig, dass die Senioren in der Tagespflege ihre Selbstständigkeit wahren können. „Unser Motto lautet: Am Tag liebevoll und kompetent betreut, am Abend wieder im gewohnten Umfeld.“
Schon seit Langem setzt sich Billen zudem in der Pflegepolitik ein. In den vergangenen 25 Jahren hat er beobachtet, dass der Pflegenotstand immer brisanter wird. „Viele wandern in andere Berufszweige ab, nicht nur des Geldes wegen. Wir müssen den Pflegekräften eine bessere Wertschätzung entgegenbringen.“ ●

Herta-Klingbeil-Straße 1, Lank-Latum, Telefon 02150 3652
www.pflegedienst-billen.de

Foto: Michael Billen

Wir haben durchgängig das gleiche Personal

Michael Billen möchte, dass Senioren sich liebevoll betreut wissen.

Wer intensivere Unterstützung benötigt, als ambulante Pflegedienste leisten können, findet in Meerbusch fünf Einrichtungen unterschiedlicher Anbieter:

Caritashaus Hildegundis von Meer, Osterath
Bommershöfer Weg 50
40670 Meerbusch
Telefon 02159 525-0
www.caritas.erzbistum-koeln.de/neuss-cv/senioren_pflege/caritas-seniorenheime/hildegundis

Johanniter-Stift Meerbusch-Büderich
Schackumer Straße 10
40667 Meerbusch
Telefon 02132 1350
www.johanniter.de/johanniter-seniorenhaeuser/standorte/johanniter-stift-meerbusch

Malteserstift St. Stephanus Meerbusch-Lank
Am Wasserturm 8-14
40668 Meerbusch
Telefon 02150 9130
www.malteser-wohnen-pflegen.de/unsere-pflege-einrichtungen/malteserstift-st-stephanus.html

Meridias Rheinstadtpflegehaus Meerbusch, Strümp
Helen-Keller-Straße 7
40670 Meerbusch
Telefon 02159-69410
www.emvia.de/standort-meridias-meerbusch

Senioren Residenz – Leben am Latumer See, Lank
Am Latumer See 75
40668 Meerbusch
Telefon 021 5070000
www.seniorenresidenz-latumersee.de

!

Gesundheit am Arbeitsplatz spielt auch bei der Stadt Meerbusch eine große Rolle.

Foto: gettyimages/chor danger

Vom MEDIENFASTEN bis zur GELASSENHEITSAPOTHEKE

Aktives Gesundheitsmanagement gehört für die Stadtverwaltung zur Unternehmenskultur.

Text: MICHAEL GORGS

Die Nachfrage ist groß. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst

THORSTEN VOSS

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch bei uns die Basis für gute Leistungen und Erfolg“, sagt Bürgermeister Christian Bommers. Bekannt ist: Wer sich am Arbeitsplatz wohlfühlt, arbeitet gut und wird seltener krank. „Hier stehen wir als Arbeitgeber unseren Leuten gegenüber in der Fürsorgepflicht.“ Das gelte für schwer körperlich arbeitende Männer auf dem Baubetriebshof ebenso wie für Erzieherinnen und Erzieher, die durch Lärm und Betrieb in der Kita erheblichem Stress ausgesetzt sind. „Mit einem modernen Gesundheitsangebot präsentieren wir uns zudem als moderner Arbeitgeber. Qualitäten wie diese werden von potenziellen Bewerbern sehr wohl wahrgenommen“, so Bommers.

Um bei den Kolleginnen und Kollegen das Bewusstsein für Gesundheit zu fördern und sie zu ermuntern, selbst aktiv für ihre Gesundheit zu sorgen, legt die Stadtverwaltung jedes Jahr ein umfangreiches Förderprogramm auf. Überschrift diesmal: „Workplace Wellness“. Der jährliche Gesundheitstag für die gesamte Belegschaft ist das Sahnehäubchen auf einem dicken Paket mit Angeboten vom Rückenfit-Training über Anti-Stress-Seminare bis zur Schreibtischgymnastik. Für alle angebotenen Kurse und Trainings übernimmt die Stadt als Arbeitgeber die Kosten. Stundengutschriften sollen für weitere Motivation sorgen. „Unser Programm wird sehr gut angenommen, die Nachfrage ist groß. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“, sagt Thorsten Voss, der in den Zentralen Diensten der Stadtverwaltung das Gesundheitsmanagement koordiniert. Neben den klassischen Atemwegserkrankungen, so stellt die Stadtverwaltung bei regelmäßigen Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen fest, sind orthopädische Leiden und mittlerweile auch psychische Erschöpfungserscheinungen Hauptursachen für den Ausfall von Mitarbeitenden. Bei psychischen Erkrankungen sind die Ausfallzeiten im Übrigen besonders lang und die Wiedereingliederungsphasen schwieriger. Für die Stadtverwaltung Grund genug, auch in diesem Bereich für Angebote zu sorgen. Ein Ansatzpunkt: Stressmanagement. Zeitdruck, schnelle technische Umstellungen durch Digitalisierung oder auch zunehmende Arbeitsverdichtung durch Fachkräftemangel gelten inzwischen als maßgebliche Stressauslöser. „Wir wollen den Mitarbeitern helfen, besser mit Stress umzugehen“, so Voss. „Stressmanagement ist wie der Stress selbst eine sehr individuelle Angelegenheit.“

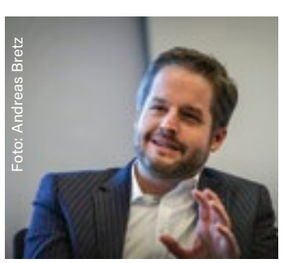


Foto: Andreas Bretz

Bürgermeister Christian Bommers

Foto: Stadt Meerbusch

Thorsten Voss

Einen anderen Zugang zu einer stabilen mentalen Gesundheit bietet die „Gelassenheitsapotheke“. „Die Welt wird in Potenzschritten schneller und komplizierter, immer mehr Menschen können oder wollen hier nicht mehr auf Biegen und Brechen Schritt halten“, erklärt Voss. Die Fähigkeit, Dinge gelassener anzugehen, werde deshalb immer wichtiger. Die Gelassenheitsapotheke biete hier praxisnahe Anregungen und Methoden.

Zudem ermutigt die Stadt Meerbusch ihre Mitarbeitenden in Sachen Gesundheit dazu, selbst aktiv zu werden – auch im Privatleben. Dazu gehört auch ein bewusster Umgang mit Medien im heimischen Umfeld. Tipps und Infos, wie das funktionieren kann, gibt es zum Beispiel im Kurs „Digitales Fasten“. Eine weitere wichtige Säule eines gesunden Lebenswandels ist Bewegung – unter anderem auf dem Weg zur Arbeit. Für die Anschaffung eines E-Bikes gewährt die Stadt ihren Mitarbeitenden ein zinsloses Darlehen in Höhe von 2.000 Euro, das über eine Laufzeit von fünf Jahren in Monatsraten von 33,33 Euro getilgt werden kann. Die Nachfrage gibt dem Konzept Recht. ●

STARK für BEWEGUNG

Text: REGINA GOLDLÜCKE

Kineto in Strümp bietet Prävention, Reha und Fitness in einem.

Fotos: Kineto

Bei Kineto wird ein ganzheitliches Programm geboten, zu dem auch das Thema Fitness gehört, wie Oliver Sarnow demonstriert.

Wir haben eine ganzheitliche Betreuung im Visier

DANIEL SCHOPP

Sich in Meerbusch niederzulassen, sei eine wohlüberlegte Entscheidung gewesen, sagt Daniel Schopp, einer der drei Geschäftsführer von Kineto. Vor der Eröffnung des Clubs für Fitness und Gesundheit im September 2019 habe man sich gründlich umgeschaut in der Region. „Einen Premium-Anbieter mit einem Gesamtpaket, wie es uns vorschwebte, gab es hier nicht. Man musste auch bedenken, wo sich ein Publikum für diese Leistungen finden lässt“, erzählt er. Die Wahl fiel auf Strümp und hat sich bewährt. Kineto zieht mit seiner guten Erreichbarkeit auch Kunden aus umliegenden Städten an.

Der Ausgangspunkt für die Gründung war Daniel Schopps Beruf als Physiotherapeut: „Ich war fertig mit der Ausbildung und hatte das Ziel, mich selbstständig zu machen.“ Sein Vater Peer Schopp, mit seiner Firma Micon in Osterath im Industriebereich tätig, unterstützte ihn dabei. Schon bald war klar, dass es bei der Physiotherapie allein nicht bleiben sollte. Das Projekt von Vater und Sohn ging weit darüber hinaus. Bei der Suche nach geeigneten Geräten machten sie die Bekanntschaft von Oliver Sarnow, Eigner eines Kölner Sportstudios. Der wurde dann der Dritte im Kineto-Bund.

Wer die großzügig gestalteten Räumlichkeiten auf 1.200 Quadratmetern im aufstrebenden Gewerbegebiet am Ortsrand von Strümp betritt, erkennt ein ausgeklügeltes Konzept. Beginnend bei der Prävention, deckt es ein breites Spektrum an Behandlungen ab, darunter Physiotherapie, Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Lymphdrainage nach Sportverletzungen, Taping, Wärme-Kälte-Therapie, Wirbelsäulengymnastik, Massagen. „Wir haben eine ganzheitliche Betreuung im Visier“, betont Daniel Schopp. Kineto fußt auf fünf Säulen: Abnehmen, Beweglichkeit, stark sein, gesund sein, Ausgleich finden. Zum Programm gehören auch noch Personal Training und die von Tim Buddewig abgedeckte Osteopathie.

Beim Rundgang fallen moderne Geräte ins Auge. Wie die Inbody-Waage, die Körperwerte misst, sie exakt analysiert und Ansätze für die Therapie liefert. Oder elektronische Milon-Geräte. Sie bilden das Herzstück, werden individuell eingestellt und ihre Daten für jeden Anwender gespeichert. Auch gibt es ein Antischwerkraft-Laufband. „Es wird aufgeblasen wie ein Luftkissen“, erklärt Daniel Schopp. „Damit können wir 80 Prozent des Körpergewichts wegnehmen. Nach Verletzungen kommen die Patienten viel schneller wieder auf die Beine. Sogar die Wundheilung wird gefördert, das ist medizinisch erwiesen.“

Daniel Schopp, einer der drei Geschäftsführer des besonderen Fitness-Clubs

Über Rehamaßnahmen hinaus finden auch Menschen zu Kineto, die ihre Fitness steigern, Muskeln aufbauen, Pfunde verlieren und ihrem Körper grundsätzlich etwas Gutes tun wollen. In der Club-Mitgliedschaft enthalten sind neben dem Training die Nutzung der Sauna und der angebotenen Kurse. Kooperationspartner von Kineto sind der Strümper Tennisverein und der TSV Meerbusch. Auch Mitarbeiter der Stadt Meerbusch trainieren dort zu besonderen Konditionen. „Wir sind offen für weitere Partnerschaften“, bekräftigt Daniel Schopp. ●

Kineto Club
Berta-Benz-Straße 2a, Strümp
Telefon 02159 96993901
meerbusch@kineto.club
www.kineto.club

ERFOLGSGESCHICHTE MOLLSFELD

Foto: Corealis Commercial Real Estate GmbH

Auch im Gewerbepark Mollsfeld steht die Wirtschaftsförderung mit allen Ansprechpartnern in einem engen Austausch, vermittelt Kontakte sowie Mietinteressenten und berät.

> Das Gewerbegebiet ist eine Erfolgsgeschichte
>
> JENS REUTHER

Der Osterather Gewerbepark punktet mit seiner Anbindung, seinem zeitlosen Design und seiner Flexibilität.

Text: REGINA GOLDLÜCKE

Das Gewerbegebiet Mollsfeld – sowohl das jüngere im Norden als auch das ältere im Süden – erlebt gerade den größten Wandel seiner Geschichte. „Wir stehen stetig mit allen Ansprechpartnern in engem Austausch, vermitteln Kontakte, Mietinteressenten und beraten zum Beispiel bei Themen wie Breitbandanbindung oder Ladesäulen“, sagt Wirtschaftsförderer Stephan Benninghoven. Das gilt natürlich auch für den neuen Eigentümer im Norden an der Otto-Hahn-Straße 4, der durch den Asset Manager DW Real Estate vertreten wird. Dort muss derzeit eine Mammutaufgabe bewältigt werden. Denn im Juli verlegt der bisherige Hauptmieter, das Unternehmen Epson, den Sitz seiner Deutschland-Zentrale von Meerbusch nach Düsseldorf. Dadurch werden auf einen Schlag Nutzflächen von etwa 8.500 Quadratmetern frei, die auf neue Belegung warten.

Die Vermarktung und Vermietung liegt exklusiv bei der Corealis Commercial Real Estate GmbH in Düsseldorf. Im Zuge der Neupositionierung wurde das bisherige Büro-Objekt Pontis, in dem Epson residierte, in WellWorkers umbenannt. „Der Name klingt frisch, er spiegelt die außergewöhnlich hellen und effizienten Räumlichkeiten mit dem begrünten Innenhof wider“, erläutert Jens Reuther, Geschäftsführender Gesellschafter bei Corealis. Er spricht voller Überzeugung von der Immobilie in Osterath: „Damit können wir eines der besten Vermietungs-Objekte bereitstellen. Die Vorteile des Gewerbeparks liegen in seinem zeitlosen Design und den flexiblen Möglichkeiten der Aufteilung. Die Bedürfnisse bei der Grundrissgestaltung haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Heute sind in den Büros multifunktionale Nutzungskonzepte gefragt.“

Jens Reuther kennt das Mollsfeld von der ersten Stunde an. „Ich habe vor 18 Jahren Epson als Mieter gewonnen“, erzählt er. Allein schon diese lange Verweildauer belege die hohe Qualität des Standorts. Nachdem das Gewerbeobjekt durch mehrere Hände gegangen war, konnte es sich bei den jetzigen Eigentümern wohltuend stabilisieren. „Wir haben es gut mit ihnen getroffen“, sagt Reuther. „Sie haben das Potenzial klar erkannt, alle geplanten Maßnahmen werden offen diskutiert.“ Viele davon seien schon eingeleitet worden, etwa der Ausbau der Elektro-Mobilität. 24 Stationen gibt es bereits, eine ziemlich hohe Quote. Über eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach verfügt das WellWorkers schon seit 2015.

Wer sich auskennt auf dem Gelände, registriert optische Veränderungen. Eingänge wurden neu geschaffen, Ruhezonen angelegt. Selbst im Freien könne man jetzt arbeiten, erzählt Jens Reuther: „Das alles hebt die positive Wahrnehmung.“ Auf bereits frei gewordenen Flächen sind in jüngster Zeit zwei neue Mieter eingezogen. Die Wirtschaftsberatungsgesellschaft confinac financial services GmbH belegt in der ersten Etage des viergeschossigen Gebäudes eine Fläche von 920 Quadratmetern. Das Unternehmen verlegte seinen Sitz im ersten Quartal 2023 von Kaarst nach Meerbusch. Es ist mit 40 Mitarbeitern in den Bereichen Finance, Accounting, Controlling, Projektmanagement und Einkauf tätig.

Innerhalb von Meerbusch zog die Riege Software International GmbH um und nutzt seit Ende 2022 WellWorkers-Büroflächen von circa 920 Quadratmetern. „Die Motivation für den Wechsel war das moderne Arbeitsumfeld, es passt besser zu unserem New Work-Konzept“, sagt Anna Riege, Head of People and Culture. „Das hybride Raummodell erlaubt es, das Büro als Ort der Zusammenarbeit, des Austauschs und der teamübergreifenden Kommunikation zu begreifen. Der große Open-Work-Space bietet sich optimal für Meetingformate und Workshops an.“ Riege Software ist mit 97 Mitarbeitern in Deutschland und 120 weltweit einer der führenden Anbieter cloudbasierter Software für Luftfracht, Seefracht und Zoll (siehe Bericht in Standort Meerbusch Winter 2021: Die Ausgabe ist wie alle bisher erschienenen auf der Seite der Wirtschaftsförderung https://meerbusch.de/service-und-politik/wirtschaftsfoerderung-und-stadtmarketing/magazin-standort-meerbusch.html herunterladbar). Natürlich stelle WellWorkers auch einen repräsentativen Anlaufpunkt für Kunden dar, fügt Anna Riege hinzu. Dennoch äußert sie auch eine kleine Kritik: „Es fehlt vor allem im Außenbereich noch etwas zur Finalisierung des markanten Gesamtbildes.“

An der Otto-Hahn-Straße 10 im Norden sieht es zurzeit allerdings noch nicht ganz so gut aus. „Aber auch hier engagieren wir uns, und die vertrauensvolle Zusammenarbeit trägt hoffentlich bald Früchte“, sagt Benninghoven. „Im Mollsfeld Süd konnten jedoch langjährige Leerstände bereits behoben werden, und die Eigentümer investieren viel in die Infrastruktur“, betont er. Bereits seit Herbst 2021 organisiert das dänische Unternehmen DSV als Ankermieter von dort aus seine Aktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH). „Es war die richtige Entscheidung, wir fühlen uns sehr wohl hier“, bestätigt Markus Walke, Regionaldirektor Business Organisation. DSV, einer der weltweit größten Logistik-Konzerne, operiert in über 90 Ländern und behauptet sich weltweit als Nummer drei der Branche. Auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern in einer grundsanierten Immobilie wurden 150 Arbeitsplätze geschaffen, typische Spezialisten- und Stabstellen für die Regionalverwaltung. Markus Walke hebt die günstige Anbindung des Standorts an öffentliche Verkehrsmittel und die Autobahn hervor. Er lobt auch die Elektro-Mobilität auf dem Gelände und das geplante Parkleitsystem: „Der Eigentümer ist zukunftsorientiert und geht auf Wünsche ein.“ Sein Unternehmen hat einige geglückte Kooperationen geschlossen, darunter den mit DSV gebrandeten Wagen der Rheinbahn.

Zurück zu Jens Reuther, der gerade vollauf damit beschäftigt ist, Interessenten durch die demnächst leeren Epson-Räumlichkeiten an der Otto-Hahn-Straße 4 zu führen. „Mir ist vor einer Neubelegung nicht bang“, sagt er. „Zumal von den neuen Eigentümern jetzt noch einige weitere Verbesserungen vorgenommen werden, die zuvor auf der Strecke geblieben sind. Ich kann berichten, dass wir momentan Vollbelegung haben. Insgesamt ist das Gewerbegebiet eine Erfolgsgeschichte.“

> Die Motivation für den Einzug war das moderne Arbeitsumfeld
>
> ANNA RIEGE

Foto: Corealis Commercial Real Estate GmbH

Jens Reuther, Geschäftsführer von Corealis Commercial Real Estate GmbH

Foto: Riege Software International GmbH

Anna Riege, Head of People and Culture bei der Riege Software International GmbH

Foto: Markus Walke

Markus Walke, Regionaldirektor Business Organisation bei DSV Road GmbH

Die Semdor Pharma Group hat mit ihrer Tochter PS Pharma Service GmbH neue Arbeitsplätze geschaffen.

Fotos: Semdor Pharma Group

Osterath: DREHSCHEIBE für einen ZUKUNFTSMARKT

„Der strategische Ausbau ebnet uns den Weg für weiteres Wachstum

DAVID HENN

Im Mollsfeld befindet sich das größte Lager Deutschlands für Medizinal-Cannabis und Betäubungsmittel.

Text: REGINA GOLDLÜCKE

David Henn ist CEO der PS Pharma Service GmbH.

Eines der umfangreichsten und weltweit am stärksten wachsenden Segmente im Gesundheitswesen ist der Markt für Schmerztherapie. Als führender Akteur in Europa hat sich in diesem umkämpften Bereich die Semdor Pharma Group positioniert. Der Spezialist für medizinisches Cannabis und Betäubungsmittel ist an den Standorten Köln und Meerbusch vertreten. Die Zukunftsvisionen aber konzentrieren sich auf Meerbusch. Ende November 2022 bezog Semdor Pharma neue Räumlichkeiten im Gewerbegebiet Mollsfeld. Mit der Einweihung des stark erweiterten Lagers der Tochterfirma PS Pharma Service GmbH in Osterath befindet sich hier nun das größte Cannabis-Depot in Deutschland. Dafür wurden 35 neue Arbeitsplätze geschaffen und die bisherigen Lagerkapazitäten verdoppelt.

Meerbusch, so das erklärte Ziel des Unternehmens, soll zur zentralen Drehscheibe für Betäubungsmittel und die Herstellung von Medizinal-Cannabis ausgebaut werden.

„Der strategische Ausbau ebnet uns den Weg für weiteres exponentielles Wachstum“, erläutert David Henn, CEO der PS Pharma Service GmbH. „Bereits heute wird jedes zweite Gramm Medizinal-Cannabis von Meerbusch aus abgewickelt. In den nächsten 24 Monaten erwarten wir einen Anstieg von 7.500 Kilogramm auf 50.000 Kilogramm pro Jahr.“

Auf Deutsch bedeutet das portugiesische Wort Semdor übrigens „ohne Schmerzen“. Ein Zeichen für die Mission, Patienten von ihren Beschwerden zu befreien und ihnen neue Lebensqualität zu geben. Seit über 25 Jahren kann das Unternehmen auf eine verlässliche Expertise im Umgang mit Betäubungsmitteln verweisen. 2021 kam es zur Verschmelzung der 1994 gegründeten PS Pharma mit der Cannamedical Pharma zur Semdor Pharma Group. Eine lohnende Fusion. Das Unternehmen entwickelte sich damit zu einem der wichtigsten Dienstleister Deutschlands. Die Gruppe beschäftigt 200 Mitarbeiter und weist einen jährlichen Umsatz von 60 Millionen Euro aus. Sie beliefert rund 3.000 Apotheken mit medizinischem Cannabis und Betäubungsmitteln. Die Medikamente werden in Meerbusch gelagert, verpackt und von hier aus verschickt.

Der starke Wettbewerb um neue Cannabis- und Generika-Produkte führt zu einer erheblichen Nachfrage nach externen Dienstleistungen. Auch dafür ist das Unternehmen bestens gerüstet. Neben der breiten Palette an Betäubungsmitteln stellt es seinen Partnern ausgeklügelte Service-Angebote in den Bereichen Import, Handling und Verpackung zur Verfügung. Davon profitieren europäische Großhändler, Lieferanten und Apotheken.

Der gesamte Schmerzmittel-Markt hatte 2019 ein Volumen von 70 Milliarden Euro. Bis 2025 wird ein Wachstum auf 90 Milliarden Euro prognostiziert. Die Investition der Semdor Pharma Group am Standort Meerbusch dürfte sich also auszahlen. Getreu dem Unternehmens-Slogan: „Medizinische Innovation für eine bessere Zukunft“.

Lise-Meitner-Straße 10
Osterath
Telefon 02159 914430
info@semdor-group.com
www.semdor-group.com

ANGEBOTE für UNTERNEHMEN

Bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Meerbusch gibt es eine Vielzahl von Serviceangeboten, die sich an Bestandsunternehmen, aber auch an solche richten, die sich in Meerbusch ansiedeln möchten.

- Die Wirtschaftsförderung der Stadt ist erster Ansprechpartner für ansiedlungsinteressierte Unternehmen oder solche, die hier bereits ansässig sind und sich erweitern möchten.
- Sie unterstützt bei Standortverlagerungen, Umbau- und Erweiterungsvorhaben.
- Sie unterstützt die Unternehmen und Investoren bei ihren Vorhaben, indem sie sie bei behördlichen Genehmigungsverfahren begleitet.
- Sie vermittelt Informationen und Kontakte zu den verschiedenen Themen wie Fachkräftesicherung, Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche, Existenzgründung, Förderprogrammen, Weiterbildungsangeboten und dergleichen mehr.
- Sie betreut die hiesigen Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege.
- Sie steht mit Rat und Tat zur Seite und vermittelt den richtigen Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung.

JETZT DEN NEWSLETTER DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG ABONNIEREN UND STETS GUT INFORMIERT SEIN. SCHICKEN SIE EINFACH EINE E-MAIL AN: STANDORT@MEERBUSCH.DE.

BEI FRAGEN RUND UM WIRTSCHAFT, BAUEN UND GEWERBE KANN MAN SICH DIREKT AN FOLGENDE ANSPRECHPARTNER WENDEN:

Stephan Benninghoven

Referent für Wirtschaftsförderung
Telefon 02132 916-333
E-Mail: stephan.benninghoven@meerbusch.de

Anika Kleinert

Wrtschaftsförderung und Stadtmarketing
Telefon 02132 916-409
E-Mail: anika.kleinert@meerbusch.de

Anette Schlampp-Jost

Sekretariat Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 02132 916-413
E-Mail: anette.schlampp-jost@meerbusch.de

Heike Fröhlich

Fachbereich Bürgerbüro, Sicherheit und Ordnung
Gewerbean-, -um- und -abmeldung, Auszüge Gewerbezentralregister
Telefon 02132 916-170
E-Mail: heike.froehlich@meerbusch.de

Diana Bianca Witt

Fachbereich Straßen und Kanäle
Sondernutzungen für Außengastronomie
Telefon 02150 916-258
E-Mail: diana-bianca.witt@meerbusch.de

Matthias Schneiders

Abteilungsleiter Stadtplanung
Strategische Stadtentwicklung, Bauleitplanverfahren, Baugestaltung
Telefon 02132 916-328
E-Mail: matthias.schneiders@meerbusch.de

Fotos: Stadt Meerbusch

Angelika Pricken im barrierefrei zugänglichen Ladenlokal in Strümp

RUNDUM gut VERSORGT

Texte: DENIZ KARIUS

Seit 35 Jahren ist das Sanitätshaus Brockers Ansprechpartner in allen Fragen der Gesundheit.

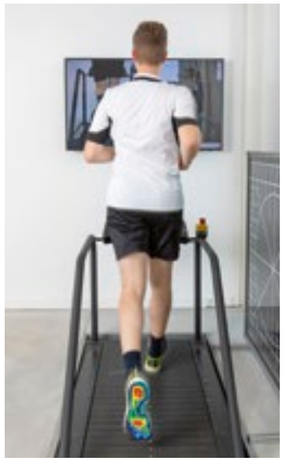
Bei Bedarf versorgt unser Außendienst Berufstätige auch am Arbeitsplatz

ANGELIKA PRICKEN

Die 1988 von Orthopädietechnikermeister Jürgen Brockers gegründete Sanitätshaus Brockers GmbH ist heute ein großer Gesundheitsdienstleister in Meerbusch und der Region. Das zeigt sich auch an der Zentrale an der Berta-Benz-Straße in Strümp, zu der neben dem barrierefreien, einladenden Ladenlokal ein großes Reha-Lager und eine Werkstatt gehören. Mit über 140 Mitarbeitern an zwölf Standorten versteht sich das Unternehmen als Komplettanbieter im Bereich Gesundheit. Neben dem klassischen Angebot wie Bandagen, Orthesen, Kompressionsstrumpfversorgung, Mobilitäts- und Alltagshilfen gehören eine orthopädische Schuhwerkstatt für Einlagen und Maßschuhe, die Orthopädietechnik mit Prothesenfachzentrum und ein großer Außendienst für die Bereiche Medizinprodukte, Home-Care, Orthopädie- und Rehatechnik sowie Wohnumfeldberatung zum Portfolio. „Wir verstehen uns als Ansprechpartner für alle, nicht nur für ältere, sondern auch für junge Leute“, sagt Prokuristin Angelika Pricken. „Bei Bedarf versorgt unser Außendienst Berufstätige auch am Arbeitsplatz mit dem benötigten Hilfsmittel.“
Zum Gesundheitsangebot gehört seit rund fünf Jahren auch ein Analyse-Zentrum. Dort werden neben Gang- und Laufanalysen auch Haltungsscans, Sprunganalysen und Bike Fittings angeboten. Neben Sportlern, die ihre Leistung verbessern und Bewegungsschmerzen vermeiden möchten, nutzen auch lokale Betriebe wie Pflegedienste die Analyse für ihre Mitarbeiter. „Deren Angestellte sind den ganzen Tag auf den Beinen, umso wichtiger ist es, dass sie sich schmerzfrei bewegen“, sagt Angelika Pricken. „Anhand der Aufnahmen der Ganganalyse können sie mit ihrem Arzt klären, welche Hilfen sie konkret benötigen.“ Zur Einlagenversorgung bei Brockers gehört auch der kostenlose Einlagencheck. Kommt ein Kunde mit seiner neuen Einlage nicht zurecht, wird die Einlage mithilfe der videogestützten Ganganalyse optimiert. Apropos: Neben herkömmlichen Einlagentypen fertigt das Sanitätshaus Brockers in seinen sechs Fußanalysezentren seit über zehn Jahren Jurtin medical Systemeinlagen. Das sind Einlagen, die mittels Vakuumtechnik direkt am unbelasteten, korrigierten Fuß modelliert werden und nach 30 Minuten fertig sind.
Kompetente, individuelle Handwerksarbeit kombiniert mit modernster Technik kommt auch in der Prothetikwerkstatt in Kaarst zum Einsatz. Über die professionelle Anfertigung hinaus wird den Kunden eine spezielle Physiotherapie, zum Beispiel Lymphdrainage, Gangschule und Spiegeltherapie angeboten, bei Bedarf auch zu Hause. So vielfältig wie das Leistungsangebot sind auch die Ausbildungsgänge bei Brockers – es werden regelmäßig 15 Azubis und Duale Studenten ausgebildet und Schulpraktika angeboten. „Unser Spektrum reicht vom Orthopädietechniker oder Orthopädieschuhtechniker über den Einzelhandelskaufmann/Fachbereich Sanitätshandel, Kaufleute im Gesundheitswesen oder Büromanagement bis hin zur Fachkraft für Lagerlogistik“, sagt Angelika Pricken. „Wer bei uns eine Ausbildung macht, profitiert von Benefits wie Fahrtkostenerstattung oder Führerscheinunterstützung. Und besonders freuen wir uns, wenn unsere Azubis nach ihrer Prüfung bei uns bleiben.“

Berta-Benz-Straße 12, Strümp,
und Düsseldorfer Straße 1, Büderich
Telefon 02159 697490

Der QR-Code führt zu den Webseiten und Social-Media-Aktivitäten des Sanitätshauses Brockers:



Im Strümper Zentrum werden neben Haltungsscans, Sprunganalysen und Bike Fittings auch Gang- und Laufanalysen angeboten.

Michael Schweers hat vor 35 Jahren die Firma Schweers gegründet.

Von OSTERATH in die ganze WELT

Die vor 35 Jahren gegründete Firma Schweers ist dank ihrer individualisierbaren Softwarelösungen ein Global Player und überrascht darüber hinaus mit einer Vielzahl an Zukunftsprojekten.

Unsere Vision ist es, für autonome Flugtaxis innerstädtische Landeplätze anzubieten

MICHAEL SCHWEERS

1988 als weltweit erster Hersteller von Hardware zum elektronischen Erfassen von Parkverstößen von Michael Schweers gegründet, ist die Osterather Schweers-Gruppe heute, 35 Jahre später, ein Global Player. Entsprechend international ist das Team, das in Deutschland, den USA und Dänemark arbeitet – ein Vertriebspartner sitzt zudem in Australien. 40 Menschen aus sieben Ländern sind in dem Familienunternehmen tätig, das man kurz als „Knöllchen-Firma“ bezeichnen könnte. Denn die Gruppe, zu der die Panstreet International GmbH und die Schweers Consult GmbH gehören, entwickelt und vertreibt heute unter anderem Datensoftware zur Überwachung des ruhenden Verkehrs. „Da die meisten unserer weltweit 1.200 kommunalen Kunden mittlerweile Smartphones einsetzen und unsere App unter Android und iOS läuft, entwickeln wir keine neuen Geräte mehr. Das macht unser Partner Zebra, der uns vor Kurzem erneut mit dem Zebra Innovation Award 2022 ausgezeichnet hat“, sagt Schweers, der auch der Erste war, den die Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) Meerbusch mit dem Preis „Unternehmer des Jahres“ ehrte – für seinen innovativen Unternehmergeist.
Auch in Sachen Umweltschutz ist der studierte Informations- und Elektrotechniker sehr aktiv. So gibt es auf dem Dach der Firma an der Rudolf-Diesel-Straße eine Photovoltaik-Anlage. „Für diese haben wir in einem Azubiprojekt einen Batteriespeicher gebaut“, berichtet Schweers, der bis zu drei junge Menschen pro Jahr ausbildet und sich freut, ihnen im Anschluss einen Job anbieten zu können. „Viele bleiben bei uns, manche unserer Mitarbeiter sind seit mehr als 30 Jahren da.“
Ihnen stehen bei Schweers in Osterath vier E-Ladesäulen, vier Hybridfahrzeuge und zwei Bambusfahrräder zur Verfügung. Auf dem Gelände gibt es einen Blühstreifen und drei Bienenstöcke. Auch das Tiny-House, das Schweers dort für den Hausmeister aufstellen ließ, ist als Holzbau mit exzellenter Dämmung nachhaltig. „Großen Wert legen wir auch auf nachhaltige Kundenbeziehungen“, sagt der 63-Jährige. „Sie sollen sich darauf verlassen können, dass wir der richtige Partner sind, wenn es um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung geht, damit das Zusammenleben Spaß macht.“
So hat die Schweers-Gruppe stets die Zukunft im Blick, zurzeit auch beim Thema Lufttaxi. Denn ihr Fokus liegt seit Langem auf der Digitalisierung. „Unsere Vision ist es, für autonome Flugtaxis innerstädtische Landeplätze anzubieten“, sagt Schweers. Und bis es so weit ist, beteiligt er sich bei der Rettung von in Feldern liegenden Rehkitzen per Wärmebilddrohne. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren schon mehr als 40 Tiere vor dem Mähdrescher retten können“, sagt Schweers.
Wie vielseitig einsetzbar die Entwicklungen der Firma sind, zeigte übrigens im vergangenen Jahr der Testlauf eines autonom fahrenden Busses auf dem Areal Böhler, für das Panstreet die Fahrt- und Nutzungsstatistik erstellte. In diesem Februar kam eine ihrer Lösungen bei der Koordination des Düsseldorfer Rosenmontagszugs zum Einsatz. Und in nicht allzu ferner Zeit wird sie in der Archäologie aktiv sein: Bei einem Ausgrabungsprojekt, für das sie den technischen Service sponsert.

Die Politess Software der Firma kam in modifizierter Form als App auch beim Düsseldorfer Rosenmontagszug zum Einsatz.

Fotos: Alois Müller

Rudolf-Diesel-Straße 18, Osterath
Telefon 02159 52920
info@schweers.de
www.schweers.com

Das frisch renovierte Dormero Hotel hat 72 Zimmer.

Foto: Dominik Schneider

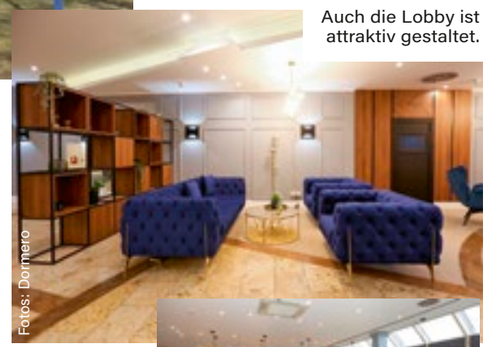
Unter NEUER FLAGGE

Texte: REGINA GOLDLÜCKE

Wir fühlen uns gut gerüstet am starken Standort Meerbusch

MICHAEL BERGER

Auch die Lobby ist attraktiv gestaltet.



Fotos: Dormero

Aus dem Hotel Vierjahreszeiten wurde das Dormero Hotel Meerbusch.

Eine Perle am Rhein ist zu neuem Leben erwacht. Darauf haben Gäste, die idyllisch logieren wollen, aber dennoch Wert darauf legen, im Nu an die Stadt Düsseldorf und ans dortige Messegeschehen angebunden zu sein, lange gewartet. Das frühere Rheinhotel Vierjahreszeiten, eine beliebte Adresse seit mehr als zwei Jahrzehnten, firmiert nach gründlicher Renovierung nun unter dem Namen Dormero Hotel Meerbusch. Dormero, eine Kette mit Sitz in Berlin, ist Pächter des Hotels, der Komplex gehört der Immobiliengruppe Dahlheim in Neuss. Das Soft Opening im Januar, gerade rechtzeitig zur Messe „boot“ in Düsseldorf, erwies sich als gelungener Testlauf, der Dormero-Vorstand Michael Berger in seinen Visionen bestätigte: „Uns reizten der Standort und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des Hotels“, sagt er. „Es hat sich schnell gezeigt, dass die Nähe zum Flughafen und der Messe attraktiv für unsere Gäste sind. Zumal wir noch die hübsche kleine Fähre vor der Haustür haben.“

Sie ist auch für Touristen ein Anziehungspunkt, die Station in Meerbusch machen. Übernachten direkt am Rhein, das hat Seltenheitswert. Was nach der Eröffnung bislang noch fehlt, ist eine Gastronomie, die auch hiesige Besucher anlocken könnte. Die Terrasse mit Blick auf den Fluss und ins Grüne ist einzigartig, ein Restaurant erscheint schon deshalb unentbehrlich. Das weiß auch Michael Berger. „Natürlich wird es eine Gastronomie geben“, versichert der Geschäftsführer. „Wir führen sie aber nicht in Eigenregie. Das Restaurant mit circa 60 Plätzen wird extern betrieben und ist bereits ausgeschrieben.“ Bis es so weit ist, bleibt das Dormero Hotel Meerbusch ausschließlich Hotel- und Tagungsgästen vorbehalten. Die genießen ihr reichhaltiges Frühstücksbüfett im lichtdurchfluteten Wintergarten. Falls die Teilnehmer einer Veranstaltung verpflegt werden sollen, sind die Köche aus dem Düsseldorfer Dormero Hotel im Einsatz.

Wenn ein traditionsreiches Haus modernisiert wird, gibt es in der Regel ein ausgeklügeltes Konzept. So auch hier. „Uns ging es darum, den Charme des Hotels zu bewahren und es dennoch für das breite Spektrum unserer Zielgruppen attraktiv zu gestalten“, beschreibt Berger. „Jetzt fühlen wir uns am wirtschaftlich starken Standort für die Zukunft gut gerüstet.“

Dieser Eindruck vermittelt sich auch beim Rundgang. Sechs Konferenzräume im Erdgeschoss zwischen 30 und 250 Quadratmetern sind mit Türen und Faltelementen flexibel kombinierbar. Das Hotel hat 72 Zimmer in vier verschiedenen Kategorien – bis hin zur Junior-Suite mit Balkon. Nicht zu viele, damit es noch familiär wirkt. Sie sind ausgestattet mit komfortablen Boxspringbetten und in hellem Weiß gehalten. Gedämpft wird es durch Akzente in Rot, der Farbgebung der Dormero-Kette entsprechend. Der Blick durch die Fenster geht aufs Wasser oder auf grüne Wiesen. Als Bonbon kann der Gast vom Bett aus die Lichtstimmung und Farbe regulieren. Aktive freuen sich über den Fitnessraum mit Geräten wie Laufband und Crosstrainer. Für die Entspannung danach bietet sich der Wellnessbereich mit Ruhezone an. Alles in allem: ein rundum wohltuender Platz im Grünen.

Frühstück gibt’s im Wintergarten.

Zur Rheinfähre 15, 40668 Meerbusch
Telefon 02150 7071200
meerbusch@dormero.de
www.dormero.de/hotel-meerbusch

DIGITALE LÖSUNGEN für das WISSENSMANAGEMENT

Die Geschäftsführer von ck quadrat Katharina Daviaud und Christian Welsch

Foto: ck quadrat

In der heutigen Geschäftswelt ist es für Unternehmen von entscheidender Bedeutung, die Fähigkeiten und das Wissen ihrer Mitarbeiter kontinuierlich zu aktualisieren und zu teilen. Mehr noch: In Zeiten des demografischen Wandels muss sichergestellt werden, dass die Kompetenz und Erfahrung von ausscheidenden Mitarbeitern nicht verloren gehen. Genau da setzen die Experten der ck quadrat GmbH an. Das Meerbuscher Unternehmen bietet Beratung, Software-Entwicklung und Schulungen an, um Firmen bei der effektiven Sicherung, Nutzung und Verwaltung ihres Wissens zu unterstützen.

Ein Schwerpunkt von ck quadrat liegt auf der Entwicklung von maßgeschneiderten digitalen Lösungen für das Wissensmanagement. Damit können Unternehmen ihre Prozesse optimieren. Dies gelingt mit dem Einsatz modernster Technologien und einem erfahrenen Expertenteam. „Ein wichtiger Aspekt des Wissenstransfers ist eine Kultur des Austauschs und der Zusammenarbeit“, sagt Geschäftsführer Christian Welsch. „Mitarbeiter sollten ermutigt werden, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen und so dazu beizutragen, dass die gesamte Organisation wächst und erfolgreich ist.“

Für einen effektiven Transfer und ein robustes Wissensmanagement setzen die Experten unter anderem auf Web based Trainings (WBT). Das ermöglicht den Mitarbeitern, jederzeit auf das Training zuzugreifen. Diese flexible und kosteneffektive Methode kann etwa in der betrieblichen Weiterbildung eingesetzt werden. Daneben runden Erfahrung und Kompetenzen in den Bereichen Training, Projektmanagement und Managementsysteme das Profil von ck quadrat ab.

Ein wichtiger Aspekt des Wissenstransfers ist eine Kultur des Austauschs und der Zusammenarbeit

CHRISTIAN WELSCH

Hoterheideweg 39, Osterath
Telefon 0175 6608163
www.ck-quadrat.de

Foto: Niloufar-Negar Hekmat

„Ich bin voller Elan“, sagt die neue Inhaberin der Elefanten-Apotheke.

ELEFANTEN-APOTHEKE in weiblicher HAND

Niloufar-Negar Hekmat empfindet es als Glück, dass sie sich bei der Übernahme der Elefanten-Apotheke in Osterath auf zwei Stützen verlassen konnte. Zum einen war es die Stammkundschaft im Umkreis, zum anderen ihr Vorgänger Hans-Wilhelm Knuffmann. Der frühere Inhaber wollte nach einem erfüllten Berufsleben kürzertreten und seine Apotheke in gute Hände legen. „Er fragte mich, ob ich seine Nachfolgerin werden wolle“, erzählt Niloufar-Negar Hekmat, „dieses Angebot war wie ein Geschenk für mich.“ Nach wie vor steht Knuffmann ihr zur Seite. „Ich bin angenehm überrascht, wie gut wir uns verstehen“, sagt sie. „Menschlich und fachlich ist er ein wichtiger Mentor für mich. Und die Stammkunden lieben ihn sowieso.“

Am Steuer der Elefanten-Apotheke im Ortskern aber sitzt nun Niloufar-Negar Hekmat, die zuvor in Duisburg-Huckingen angestellt war. Ihre Eltern kamen aus Persien nach Deutschland, aufgewachsen ist sie in Düsseldorf. Schon seit dem Studium träumte sie von der Selbstständigkeit. „Ich bin voller Elan“, berichtet die Mutter zweier Kinder. „Die Menschen sind alle so nett, und da ich in Osterath wohne, kann ich zu Fuß zur Arbeit gehen.“ Die Elefanten-Apotheke zeichnet sich neben dem üblichen Sortiment und Informationen über Themen wie „Eltern und Kind“ oder „Gesund im Alter“ durch eine Spezialisierung aus. Eine geschulte Mitarbeiterin kümmert sich um drei hochwertige Kosmetikserien und bildet sich stets weiter fort. So bekommt man hier auch in Sachen Schönheit und Hauptpflege eine verlässliche Beratung. ●

Willicher Straße 1, Osterath,
Telefon 02159 51166
www.elefanten-apotheke-meerbusch-osterath.de

„Die Übernahme war wie ein Geschenk für mich“

NILOUFAR-NEGAR HEKMAT

DEN SPAß am ZÄHNEPUTZEN wecken

Kristina Gugg und Tim Eichhorn haben eine Zahnputz-App entwickelt.

Foto: RP/Gugg

„Wir suchen Probanden, die unsere App testen“

KRISTINA GUGG

Kinder zum Zähneputzen zu ermuntern, kann eine lästige Angelegenheit sein. Wenn die Kleinen bocken, verlieren Eltern schnell die Geduld. Dabei ist Mundhygiene unerlässlich für ein gesundes Gebiss, auch schon im ganz jungen Alter. Da kommt eine App, die spielerisch zum Zähneputzen ermuntert, doch wie gerufen. „Dentogenius“ versteht sich als Brückenschlag zwischen den behandelnden Zahnärzten und der täglichen Routine daheim. Die App wurde von den Zahnärzten Kristina Gugg und Tim Eichhorn entwickelt und bis zur Marktreife gebracht. Im Sommer will das junge Unternehmen mit Sitz in Büderich die ersten Nutzer gewinnen und bei der Anwendung begleiten. „Wir wissen um den hohen Bedarf“, sagt Kristina Gugg, die ihr praktisches Jahr in Finnland absolvierte, danach in Österreich arbeitete und im Juni ihre Abschlussprüfung in Oxford ablegen wird. Danach will sie sich ganz auf das Projekt in Meerbusch konzentrieren. „Wir suchen noch Probanden, die unsere App testen“, sagt sie. „Die erfassten Daten werden laufend aktualisiert und ausgewertet.“ Dentogenius wurde vom Förderprogramm „accelerate_rkn“ des Rhein-Kreises Neuss unterstützt. Für die Gründer war das eine große Hilfe. „Unser Konzept wurde dadurch abgesichert“, sagen sie. „Für eine solche Förderung ist jedes Start-up dankbar.“ Die Zahnärzte haben noch mehr im Sinn als die Vermittlung des Zähneputzens. „Wir betreiben über Dentogenius wissenschaftliche Forschung und werden unser Know-how bald in einem Buch veröffentlichen“, kündigt Kristina Gugg an. ●

Von-Bodelschwingh-Straße 5, Büderich,
Telefon 0043 6767289670 und 01573 0179462,
office@dentogenius.com,
www.dentogenius.com

KINDERPARADIES im Boverter Center

Spielzeuggeschäfte haben es heutzutage nicht leicht, weil Online-Käufe dem stationären Handel vieles wegschnappen. Deshalb war die Eröffnung von „Event 95“ im Boverter Center für Marcus Kuhnekath und Tim Kruse eine mutige Entscheidung. Ihre Erfahrungen seit Januar fallen positiv aus. Die Kunden schätzen die persönliche Beratung und auch die Möglichkeit, alles genau in Augenschein nehmen oder sogar ausprobieren zu können. „Für mich ist es schön zu beobachten, wenn Großeltern mit ihren Enkeln hier sind und vergnügt herumstöbern“, sagt Marcus Kuhnekath. Sie führen überwiegend Markenartikel wie Playmobil und Lego, außerdem Stofftiere, Bastelmaterial, Gesellschaftsspiele und Party-Zubehör.

Wie bedeutsam der Online-Handel ist, wissen die Geschäftspartner natürlich. Auch sie bieten ihre Ware im Internet an, haben aber ein kundenfreundliches Konzept entwickelt: „Sie sind vor Ort nicht teurer als beim Online-Kauf.“ Das kommt an. Beliebt ist auch die „Geburtstagskiste“ mit kleinen Geschenken, wenn Kinder ihre Freunde einladen. Neben hochwertigem Spielzeug hat „Event 95“ noch ein weiteres Standbein: den Verleih von Hüpfburgen, Klettergerüsten und Bällebädern. Begehrt sind auch die Fotoboxen für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Familienfeste oder Firmenjubiläen. „Das zieht gerade mächtig an, jetzt, wo überall wieder gefeiert wird“, sagt Marcus Kuhnekath. Er freut sich darüber, dass sich das Boverter Center, in dem es zuletzt etliche Schließungen gab, allmählich wieder belebt und für Kunden damit attraktiver wird. ●

Boverter Center,
Osterath, Neusser Feldweg 1,
Telefon 0174 9320984
www.event95.de

„Die Ware ist im Laden nicht teurer als im Internet“

MARCUS KUHNEKATH

Foto: Christoph Baumeister

Marcus Kuhnekath freut sich, dass das Angebot gut angenommen wird.

Ihre **IDEEN** sind gefragt:

Sagen Sie uns Ihre **MEINUNG**

Foto: Stadt Meerbusch

Wir hoffen, Ihnen hat die sechste Ausgabe von Standort Meerbusch, dem Magazin der Meerbuscher Wirtschaftsförderung, gefallen. Die nächste Ausgabe, die im Dezember 2023 erscheint, wird bald geplant.

Und hier kommen Sie ins Spiel: Ihr Geschäft oder Ihr Unternehmen feiert in diesem Jahr ein Jubiläum? Dann geben Sie uns Bescheid. Sie haben etwas wegweisend Neues in ihre Angebotspalette aufgenommen? Sprechen Sie uns an. Sie haben ein Projekt entwickelt, über das noch viel zu wenig bekannt ist? Wir freuen uns über Ihre Nachricht.

Und grundsätzlich: Berichten Sie uns gerne, wie Ihnen unser Magazin gefällt, stellen Sie uns Ihre Fragen, teilen Sie mit uns Ihre Anregungen rund um den Standort Meerbusch.

Sie erreichen uns ganz einfach per E-Mail an: standort@meerbusch.de. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

ÜBRIGENS:
DAS MAGAZIN IST AUCH DIGITAL UNTER WWW.MEERBUSCH.DE VERFÜGBAR.

Impressum

Verlag:
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Geschäftsführer:
Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner

Herausgeber:
Stadt Meerbusch – Der Bürgermeister
Wirtschaftsförderung
Stephan Benninghoven (verantwortl. Inhalt),
E-Mail: standort@meerbusch.de

Anzeigen- und Objektleitung:
Sebastian Hofer (verantwortl. Anzeigen)
Sandra Kluck (Anzeigen)
E-Mail: sandra.kluck@ngz-online.de, **Tel.:** 02131 404-360
Petra Forscheln (Produktmanagement Corporate Publishing)
E-Mail: petra.forscheln@rheinische-post.de, **Tel.:** 0211 505-2911

Redaktion und Produktion:
Rheinland Presse Service GmbH,
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
Deniz Karius, Anne Richter

Kontakt: 0211 528018-18, redaktion@rheinland-presse.de

Layout: Christian Küller, www.zweimeterdesign.de

Planung: Michael Gorgs, Deniz Karius

Autoren: Stephan Benninghoven, David Burkhardt, Danina Esau, Regina Goldlücke, Michael Gorgs, Deniz Karius, Anne Richter

Druck:
Rheinische DruckMedien GmbH
Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Titelbild: Michael Lübke

Abbildungen zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Allrad, der bezahlbar ist.

Macht Sinn, macht Laune.

S-Cross ab 32.640 EUR[1] | Vitara ab 28.900 EUR[2]

Kompetente Technik, kompakte Dimensionen, typisch Suzuki – Vitara Hybrid und S-Cross Hybrid mit optionalem ALLGRIP SELECT Allradantrieb machen auf jedem Terrain eine gute Figur und bleiben kostenmäßig doch im Rahmen. Ihr Suzuki Partner berät Sie gerne.

Autohaus Krüger + Schellenberg GmbH
Böhler Straße 4 · 40667 Meerbusch
und
Jülicher Landstraße 91 · 41464 Neuss
Telefon: 02132 75060 · Telefax: 02132 750629
E-Mail: info@autohaus-kus.de
www.autohaus-kus.de

Kraftstoffverbrauch Suzuki S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,7 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,3 l/100 km, Landstraße (schnell) 5,2 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,4 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,8 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 132 g/km.
Kraftstoffverbrauch Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort (95 kW | 129 PS | 6-Gang-Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm Kraftstoffart Benzin): innerstädtisch (langsam) 6,7 l/100 km, Stadtrand (mittel) 5,3 l/100 km, Landstraße (schnell) 5,1 l/100 km, Autobahn (sehr schnell) 6,5 l/100 km, Kraftstoffverbrauch kombiniert 5,8 l/100 km; CO_2-Emissionen kombiniert 132 g/km.

Die Umstellung auf das neue WLTP-Messverfahren macht eine Änderung der derzeit gültigen gesetzlichen Bestimmungen zu Verbraucherinformationen zu Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen (Pkw-EnVKV) erforderlich. Die Novellierung der Pkw-EnVKV ist bislang noch nicht erfolgt. Da NEFZ-Werte für dieses Fahrzeug nicht vorliegen, haben wir die auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte als WLTP-Werte angegeben. Wegen der realistischeren Prüfbedingungen sind die nach dem WLTP gemessenen Kraftstoffverbrauchs- und CO_2-Emissionswerte in vielen Fällen höher als die nach dem NEFZ gemessenen.

[1] Endpreis für einen Suzuki S-Cross 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort.
[2] Endpreis für einen Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP Comfort.

SUZUKI